



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Umrundung Spitzbergen

3. Juli – 12. Juli 2019

M/V Plancius



Die MV *Plancius* ist nach dem niederländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Pastor Petrus Plancius (1552-1622) benannt. Sie wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff für die niederländische Marine gebaut. Damals auf *Hr Ms Tydeman* getauft, ist sie 89 m lang, 14.5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5 m. Sie ist kein Eisbrecher, hat aber die höchste Eisklasse 1D. Die drei Diesel-Elektromotoren liefern zusammen 1230 PS und erlauben eine Höchstgeschwindigkeit von über 12 Knoten (Seemeilen pro Std). Bis 2004 fuhr das Schiff für die Marine; 2007 wurde es von Oceanwide Expeditions erstanden. Durch einen kompletten Umbau und die Umbenennung entstand das heutige Expeditionskreuzfahrtschiff, das 114 Passagieren Platz bietet.



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Captain Andrei Zybin

und seine internationale Crew

mit:

Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	Ungarn
Stellv. Hotel Manager:	Oleksandr Lyebedyev	Ukraine
Küchenchef:	Khabir Moraes	Indien
Stellv. Küchenchef:	Ivan Ivanovic	Serbien
Schiffsarzt:	Veronique Verhoeven	Belgien
Expeditionsleiter:	Birgit Lutz	Deutschland
Stellv. Expeditionleiter:	Michelle van Dijk	Niederlande
Expeditionsteam:	Arjen Drost	Niederlande
Expeditionsteam:	Irene Kastner	Spitzbergen
Expeditionsteam:	Henry Pal Wulff	Deutschland/Island
Expeditionsteam:	Eduardo Rubio	Guatemala
Expeditionsteam:	Tanja Bayer	Deutschland
Expeditionsteam:	Jochem Braakhekke	Niederlande

heißen Sie ganz herzlich an Bord willkommen!

Tag 1 – 3. Juli, 2019

Longyearbyen, herzlich willkommen!

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°14'N - 015°37'O

Wind: SO 5-6 **Meer:** slight **Wetter:** overcast **Temperatur:** +8°C



Ankunft in der Hocharktis! Die kleine Stadt Longyearbyen heißt uns willkommen. Nach einem ersten interessanten Eindruck von dieser ehemaligen Bergbausiedlung, die 1906 durch den Amerikaner John Munroe Longyear erbaut wurde, erreichten wir unser neues zu Hause für die kommende Woche, die MV Plancius. Heute leben in Longyearbyen circa 2300 Menschen ganzjährig, wenn auch nicht mehr von der Steinkohle.

Zwischen 16 und 17 Uhr durften wir an Bord, wo sich in der Rezeption das Hotelteam freundlich und hilfreich unser annahm, und wir in unsere Kabinen geführt wurden. Unser Gepäck war bereits vor uns dort eingetroffen, und wer wollte, richtete sich schon einmal häuslich ein. Andere erkundeten die Plancius, die in den kommenden Tagen unser gemeinsames Zuhause sein sollte. Kurze Zeit später fanden wir uns in der Lounge ein, wo uns die Hotelmanagerin Zsuzsanna mit dem Schiff vertraut machte. Die wichtigen Einweisungen des zweiten Offiziers Francois Kwekkeboom und von Expeditionsleiterin Birgit folgten, wonach wir auch für die obligatorische Sicherheitsübung in den Genuss der knallorangen Rettungswesten kamen.

Den nächsten Programmpunkt war eine Ansprache von Kapitän Zybin, mit dem wir erwartungsvoll anstießen. Unsere Expeditionsleiterin Birgit ergriff daraufhin die Gelegenheit, sich und ihr Guideteam vorzustellen, die uns in den nächsten Tagen durch ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen die arktische Welt und Svalbard näherbringen würden. Während des Abendessens verließ Plancius den Isfjord. Das Ziel: Kongsfjord. Wir kamen dann noch einmal in Aktion um unsere Gummistiefel abzuholen, die jedem von uns für unsere hauptsächlich nassen Landungen empfohlen wurden.



Tag 2 – 4. Juli, 2019

Ny Ålesund - Lilliehöckfjorden

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°56.2'N - 011°55.2'O

Wind: var 0-1 **Meer:** smooth **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** +7°C

Nach einer ruhigen Nacht ohne besonderen Seegang wachten wir am Morgen zu strahlendem Sonnenschein im Kongsfjord auf. Das erste Ziel des Tages – Ny Ålesund – lag nur eine kurze Zodiac-Tour von unserem Ankerplatz entfernt, und nachdem wir uns beim Frühstücksbuffet gestärkt hatten, ging es gleich auf Entdeckungstour.



Die nördlichste Siedlung der Welt entstand 1917, als Kings Bay Kul Company A/S begann, die Steinkohleflötze in den umliegenden Bergen auszugewinnen. Die Vorkommen waren reichhaltig, aber die Arbeitsbedingungen wiederholt von tödlichen Unfällen geprägt. Ein besonders schweres Unglück in 1963 setzte den Bergbauaktivitäten ein Ende. Die vorhandene Infrastruktur stellte sich kurze Zeit später in den Dienste der

Forschung, und heutzutage beheimatet Ny Ålesund dank der biologischen Vielfalt seiner Umgebung und seiner isolierten geografischen Lage ein international anerkanntes aktives Wissenschaftsmiljö. Damit wir nicht aus Versehen über eines der zahlreichen Instrumente stolperten, sowie aus Rücksicht auf die örtliche Vegetation war es wichtig, den angewiesenen Wegen zu folgen, hatten aber innerhalb der Siedlung freien Auslauf. Auf den Grünflächen wanderten zahlreiche Nonnen- und Kurzschnabelgänse umher, zuweilen bereits mit flauschigem Nachwuchs. Eiderenten und Dreizehenmöwen dümpelten friedlich im Wasser auf und ab, und wenn man den Nestern der bodenbrütenden Küstenseeschwalben nicht allzu nah kam, fühlten die sich auch nicht zu den üblichen Luftangriffen herausgefordert. Sogar eine Eismöwe spazierte zwischen den Häusern herum.

Im Ort selbst öffnete auch bald das kleine Souvenirgeschäft, und im nebenan gelegenen Postamt konnte man seine Postkarten selbst mit dem charakteristischen Stempel versehen und auf den Weg in die Welt senden. Nachdem wir uns etwas umgesehen hatten, sammelten wir uns bei der Büste von Roald Amundsen und liessen uns von Michelle und Arjen einen geschichtlichen Überblick über die Verdienste dieses beeindruckenden Polhelden darbieten. Er hatte von hier aus mehrfache Versuche unternommen, den Nordpol zu überfliegen, was ihm auch im dritten Versuch gemeinsam mit Lincoln Ellsworth und Alberto Nobile gelang. Dieser erfolgreiche Versuch wurde mit dem Luftschiff "Norge" unternommen, und den Startmast konnte man auch heute noch besichtigen. Dieser befand sich ein Stück außerhalb

des Ortes, sodaß wir uns auch gleich noch ein wenig die Füße vertreten konnten, bevor es wieder zurück zum Schiff für das Mittagessen ging.

Für den Nachmittag war eine Gummibootkreuzfahrt vor dem Lilliehöck-Gletscher angekündigt. Dazu verholte Plancius ein Stück in einen nördlichen Seitenarm des Kongsfjords, an dessen Ende sich diese Gletscherfront befand. Immer wieder trieben kleinere Eisberge und -krümel an den Schiffsseiten vorbei, während mancher es sich bei angenehmen Temperaturen auf den Außendecks gemütlich machte. Die Ausfahrt mit den Zodiacs bot auch keinen Anlaß zum Frieren, da die Sonne weiterhin uns von oben erwärmte und das Eis in allen Richtungen glitzern ließ. Der Gletscher grummelte immer wieder, und wer rechtzeitig die Augen auf die richtige Partie gerichtet hatte, sah auch die Kalbungen. Wer nicht ganz so viel Glück hatte, konnte aber immer die aufgeregten Dreizehenmöwen in grossen Schwärmen laut kreischend über der frischen Abbruchstelle bewundern. Unsere Zodiacs wiegten sich dann auch gemächlich in der vom stürzenden Eis verursachten Dünung auf und ab.



Soviel frische Luft machte natürlich hungrig, und nachdem unsere Guides uns an Bord noch eine kurze Tageszusammenfassung sowie einen Ausblick auf den morgigen Tag präsentiert hatten, widmeten wir uns dann eifrig dem Abendessen, bevor dieser erste Expeditionstag in der Bar und auf den Aussendecks seinen Ausklang fand.

Tag 3 – 5. Juli, 2019

Magdalenefjorden und unser erster Eisbär

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°33.3'N - 011°08.6'E

Wind: 2 **Meer:** calm **Wetter:** sonnig **Temperatur:** +6°C

Heute morgen war die See glatt wie ein Spiegel. In ruhigstem Wetter sind wir in den Magdalenefjord gefahren. Während wir an unserer Ankerposition trieben, ließen sich immer mal wieder ein paar Robben blicken. Zum Geruch von getoastetem Brot und frischem Kaffee weckte uns unsere Expeditionsleiterin Birgit mit ihrer ruhigen Stimme für ein frühes Frühstück.

Direkt nach dem Frühstück macht die Crew die Zodiacs bereit. Wir waren schon ganz aufgereggt, was es wohl zu sehen und entdecken gab. Ein kurzer Besuch an Deck zeigte, wie warm die arktische Sommersonne werden konnte, und so zogen wir uns entsprechend leicht

für die Landung an. Unsere erste richtige Landung brachte uns ans Ufer des Berges Alkekongen, wo ein steiniger Strand auf uns wartet. Die Steine waren durchaus sehr rutschig, doch das Expeditionsteam schaffte es ohne Probleme, uns trockenen Fußes an Land zu bringen.



Arjen hieß uns hier mit einer kleinen Geschichte über den Ort unserer Landung willkommen. So soll es geschehen sein, daß in den 70er Jahren eine Gruppe Österreicher Spitzbergen mit dem Kajak umrunden wollte. Auf der Suche nach einem Platz für ihr Nachtlager schlugen sie ihre Zelte an exakt der Stelle auf, an der wir nun angelandet waren. Ihr Camp sicherten sie ordnungsgemäß mit einem Stolperdraht, welcher laute Sprengladungen in die Luft feuerte, falls jemand oder etwas über ihn stolpern sollte und so Eisbären davonjagen sollte. Mitten in der Nacht mußte nun ein Teilnehmer dieser Gruppe dringend auf Toilette und verließ dazu das Camp. Er schaffte es sogar, daran zu denken, nicht den Stolperdraht auszulösen, was nachts und im Halbschlaf keine Selbstverständlichkeit ist. Danach suchte er nach einem geeigneten Stein hinter dem er sein Geschäft erledigen konnte. Unglücklicherweise lag hinter diesem Stein allerdings bereits ein Eisbär, der nun den Mann angriff und letztendlich tötete. Aufgeschreckt durch die verzweifelten Schreie des Mannes kamen die übrigen Teilnehmer aus ihren Zelten. Als sie jedoch sahen, dass es bereits zu spät für Erste Hilfe war, kroch die frisch gebackene Witwe zurück ins Zelt und holte ihre Videokamera hervor, um die letzten Minuten ihres Mannes noch zu filmen. Später wurde diese Aufnahme im Zuge der Ermittlungen des Gouverneurs von Svalbard, dem Sysselemann, konfisziert. Ein Holzkreuz nicht weit vom Strand entfernt erinnert heute an den Vorfall.

Diese Geschichte frisch im Hinterkopf wurden wir in Gruppen eingeteilt, um die Umgebung zu erkunden. Birgit und Henry führten ihre Gruppe auf eine längere Wanderung, um das Tal in Richtung Alkebreen zu erkunden. Der Weg führte über zum Teil recht steinige Passagen aber auch über wunderbar weiches Moos. Arktisches Hornkraut und Roter Steinbrech flankieren unseren Weg und versprühten ein wenig Farbe in der Landschaft. Während wir wanderten, tauchte plötzlich ein Rentier vor uns auf. Neugierig beäugte es uns, bevor es sich in Richtung Küste auf und davon machte. Einen Blick auf diese friedlichen Tiere werfen zu können füllte uns mit Wärme. Auf unserem Weg zurück zum Strand sahen wir zwei weitere Rentiere, die neugierig um die Gruppenspitze herumtrollen.

Zurück am Strand entdeckten wir zwei Seehunde in der Bucht, die neugierig uns Besucher beobachteten. Man fragte sich automatisch, wer hier wen anschaute. Selbst die startenden Zodiacs verunsicherten die Seehunde nicht, stattdessen begannen die beiden, miteinander in der Bucht herumzutollen, sodaß wir fantastische Fotos machen konnten.

Zurück an Bord hieß uns die Restaurant-Crew mit einem großartigen Mittagsbuffet willkommen, und wir konnten uns von der morgendlichen Landung erholen und unsere Batterien für die auf uns wartenden Abenteuer aufladen.

Während der Mittagszeit setzte die Plancius ihren Weg nach Norden fort, und wir segelten durch die atemberaubende Meerenge Sjørgattet in den Smeerenburgfjord. Während im Osten die gewaltigen Gletscherfronten Eisberge ins Meer freigaben, war fast die gesamte Westseite mit Landfesteis bedeckt, welches von der Küste von Danskøya weit in den Fjord hinein reichte. Die Vogelkundler an Bord hatten eine gute Zeit und beobachteten Dickschnabellummen, bis plötzlich Steve einen Eisbären auf dem Eis entdeckte. Es brauchte eine



Weile bis der Rest von uns den Bären sehen konnte während wir dichter an ihn heranfahren, ohne ihn zu stören. Aber was für ein Erlebnis – unser erster Eisbär! Die Aufregung an Deck war deutlich spürbar und stieg mit jeder Bewegung des Königs der Arktis noch mehr an. Arjen schaffte es sogar, ein paar Minuten Film mit unserem Prachtexemplar zu produzieren, um ihn uns später im Recap etwas genauer vorstellen zu können. So verbrachten wir den gesamten Nachmittag bei unserem Bären und veränderten lediglich die Position des Schiffes um einen besseren Blick zu bekommen.

Kurz vor dem Abendessen erwartete uns das Expeditionsteam mit einem weiteren Recap, in dem uns Birgit einen Ausblick auf die kommenden Tage gab und uns die aktuelle Eiskarte präsentierte. Henry gab uns eine kurze Einführung in Gletscher während Jochem sein Gletscher-Projekt „Recogn.ice“ vorstellte. Das Highlight des Recaps war jedoch unbestritten die Präsentation unseres heutigen Eisbären durch Arjen. Anhand seines Bildmaterials erklärte er uns, warum er davon ausging, daß es sich um ein weibliches Exemplar in einem durchaus guten Zustand handelte. Das Material, welches er gefilmt hatte, war atemberaubend und ließ die gesamte Observation Lounge in Erinnerungen an den Nachmittag schwelgen. Ein wirklich großartiges Geburtstagsgeschenk für Arjen, der heute seinen Ehrentag feierte.

Das Beobachten von Eisbären konnte durchaus sehr anstrengend sein, und so folgen wir ohne Zögern Szuzannas Einladung zum Abendessen und genossen ein weiteres Mal die fantastischen Kreationen von Khabir und seiner Küchenmannschaft.

Tag 4 – 6. Juli, 2019

Im Eis - 80°N

GPS Position um 8:00 Uhr: 80°06'N - 009°.51'O

Wind: var 0-1 **Meer:** smooth **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** +8°C

Noch vor dem Weckruf hatten wir den 80. Breitengrad überquert und das erste Eis gesichtet. So war es auch kein Wunder, daß der Weckruf zusammen mit der Sichtung einer Bartrobbe erfolgte. Schon vor dem Frühstück ließen sich viele bei einem Deckspaziergang durch diese sagenhafte Eislandschaft mit den vielen Farben und Formen faszinieren. Den ganzen Vormittag konnte man gut draußen verbringen, da es auch heute wieder viel Sonne gab. Papageientaucher, Dreizehenmöwen und große Raubmöwen begleiteten das Schiff. Hier und da gab es auch Dickschnabellummen und Gryllteisten zu entdecken.



Nachdem erneut eine Robbe gesichtet wurde, pirschte die Plancius sich langsam an, und wir konnten die Robbe auf der Scholle von der Backbordseite des Schiffes gut aus der Nähe begutachten. Es gab fragende Gesichter zur Art der Robbe. Auflösung gab es dann von Arjen, der die Robbe als Jungtier einer Klappmütze bestimmte. Sichtungen dieser Robbe sind selten, aber es folgte kurz darauf eine zweite.

Das Mittagessen fiel bei vielen sehr kurz aus, da es einfach zu schön war im Eis und außerdem jedes Auge gebraucht wurde für das Erspähen von Robben und vielleicht auch eines Eisbären. Viele Robben sichteten wir dann auch noch, aber den Eisbären gab es am Nachmittag nur drinnen, als Michelle und Arjen ihre Vorträge über Eisbären auf deutsch und englisch gehalten haben.

Nach dem Abendessen erzählte Birgit noch von ihrer abenteuerlichen Reise auf Skiern zum Nordpol. Mit sehr beeindruckenden Bildern wurde diese „Willensleistung“ dokumentiert. Als sich schon alle zur Ruhe begeben wollten, wurden südlich von Moffen noch zwei Walrösser auf einer Eisscholle gesichtet. Als die beiden sich ins Wasser begeben hatten, wurde es langsam still, und die Plancius machte sich auf den Weg um die Nordostspitze von Spitzbergen.



Alle waren gespannt, wieviel Eis wir am Eingang zur Hinlopenstrasse begegnen würden.

Tag 5 – 7. Juli, 2019

Crozierpynten & Kinnvika

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°55.4'N – 016°48.7'O

Wind: var 0-1 **Meer:** smooth **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** +4°C

Dem nächsten Morgen sahen wir mit Spannung entgegen -würden die Eisverhältnisse es uns ermöglichen, in die Hinlopenstred einzufahren? Schon kurz nach dem Aufwachen ließ sich das bestätigen. Obwohl Plancius während der Nacht immer wieder Treibeisgürtel forciert hatte, lag jetzt ein stiller und weitgehend eisfreier Fjord vor uns, der Sorgfjord. Nach einem zeitigen Frühstück und darauffolgender Ausbootung hatten wir nun endlich wieder Gelegenheit, uns die Füße zu vertreten -eine willkommene Abwechslung für die rastlosen Seelen unter uns, denen es mit dem Tag im Eis doch etwas an Bewegung gefehlt hatte.



Passend nach Bewegungsdrang auf drei Gruppen verteilt erkundeten wir nun unter Führung unserer Guides die Umgebung von Crozierpynten and der Ostseite des Fjords. Die Gemütlichen unter uns blieben in Strandnähe und inspizierten Eisbärmist und den überall herumliegenden Strandmüll. Beides wurde eingetütet -die Warenprobe des Königs der Arktis für wissenschaftliche Zwecke und der Müll in große weiße Sammeltüten, die mit an Bord zurück nach Longyearbyen transportiert werden sollten zur fachgerechten Entsorgung.

Die von uns, die gerne etwas weiter laufen, aber auch mal fotografieren wollten, schlossen sich Eduardo und Michelle an und besichtigten die schneebedeckte Lagune hinter der Anlegestelle bevor sie dann einen kleinen Hügel emporkletterten, um von dort die Überreste der schwedisch-russischen Arc-de-Meridian – Expedition in Augenschein zu nehmen.

Wem es wirklich in den Füßen kribbelte folgte Henry und Irene auf eine längere Runde über die karge Steinwüste, die reichlich Gelegenheit für sportliche Betätigung bot: Treibholzlabyrinth, Schneefelder und Schmelzwasserflüsse forderten die Balanse heraus und wurden mit Bravour bezwungen. Über die Tundra ging es vorbei an charakteristischen Permafrostformationen wie Froststeinkreisen, alte Strandlinien und Eiskeilen etwas weiter ins Innland hinein, wo wir auch auf Rentiere trafen. Bewundernswert, wie sie in dieser kargen Landschaft doch irgendwo ihr Fressen finden! Der Endspurt führte auch für diese Gruppe an den Ruinen der Expeditionsgebäude vorbei über den Hügel, und wieder an Bord zurück war glücklicherweise das Mittagsbuffet schon klar für die hungrigen Mägen.



Unterdessen tastete sich Plancius auf die Ostseite der Hinlopenstred vor, und wir hatten Glück: Die Küste war nicht von Eis blockiert, sodaß wir jetzt sogar die Möglichkeit hatten, unsere Füße auf Nordausland zu setzen! Hier bot sich uns wirklich eine arktische Wüste dar: Pastellfarben, karge Landschaft, in der einem nur bei genauerem und geduldigen Hinsehen die Details vor Augen traten. Flechten und Moose, vereinzelt Steinbrech - und eine Blüte vom Svalbardmohn, einer der

beiden Nationalpflanzen von Spitzbergen. Wieder verteilten wir uns auf drei Gruppen, die Strandläufer nahmen die nähere Umgebung in Augenschein, alle anderen nahmen Kurs über die hügelige Landschaft Richtung Kinnvika auf. Die Langläufer machten sogar einen kleinen Abstecher auf eine nahegelegene Erhöhung, um die Aussicht zu genießen. Alsdann sammelten die Weitwanderer sich in Kinnvika und konnten sich die ehemalige schwedisch-finnische Forschungsstation in eigener Regie ansehen, während die Guides die Gruppe nach außen von möglichen Bären sicherte. Im Internationalen Jahr der Geophysik 1957/58 wurde diese Station als Gemeinschaftsprojekt erbaut und man führte hier erfolgreich verschiedene meteorologische und magnetologische Messreihen durch. Die Gebäude waren noch gut erhalten und dienten auch wissenschaftlichen Zwecken während des Internationalen Polarjahres 2007/08.

Zwei ausgiebige lange Wanderungen an einem Tag - da mußte der Tagesrückblick dann doch erstmal dem Mittagessen weichen! Gut gesättigt traf man sich dann anschliessend in der Lounge auf einen Drink und den Ausblick auf den morgigen Tag, aber so viel frische Luft machte ja müde, sodaß die Reihen sich diesmal etwas zeitiger lichteten.

Tag 6 – 8. Juli, 2019

Ships Cruise Lomfjorden & Zodiac Cruise Alkefjellet

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°37.6N - 018°30'O

Wind: var 0-1 **Meer:** slight **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** +1°C

Geplant war für den Vormittag ein Zodiac Cruise am Vogelfelsen Alkefjellet.

Schon beim ersten Blick aus dem Fenster konnte man außer Wasser und Nebel nichts erkennen. Also machten wir uns auf den Weg in den nahegelegenen Lomfjord. Hier war das geplante Ziel für die Anlandung am Nachmittag. Aber Expedition heißt ja, flexibel sein! Im Lomfjord war auch Nebel. Wir gingen bei Faksevågen vor Anker, um abzuwarten, wie sich der Nebel entwickelte. Erst wurde es lichter, dann wieder dichter. Nach ungefähr einer Stunde lichteten wir den Anker wieder und fuhren zurück in den Lomfjord und erkundeten den bis

ans innerste Ende. Hier gab es noch Festeis, welches mit vielen Robben besetzt war. Also ging es sofort an die Ferngläser, um auch nachanderen, schmutzig-weissen Pelztieren zu suchen. Hunderte von Dickschnabellummen hatten sich scheinbar zum Baden an der Eisgrenze getroffen, eine Elfenbeinmöwe wurde gesichtet, aber ein Eisbär wollte sich nicht zeigen. Bis zum Mittagessen wurde noch gesucht, aber leider ohne Erfolg.



Da wir mit unserem Schwesterschiff „Hondius“ vereinbart hatten, uns die Buchung am Alkefjellet für den Nachmittag zu teilen, hatten wir noch Zeit, uns davon zu überzeugen, daß die geplante Umrundung Spitzbergens tatsächlich zur Zeit nicht möglich war. Die letzte Eiskarte war zwar schon ein paar Tage alt, aber immernoch erstaunlich aktuell, zumindest was die Verhältnisse in der Hinlopenstraße betraf. Bis zur Eisbarriere war es nicht mehr weit, und

im Hintergrund waren schon Alkefjellet und die „Hondius“ zu sehen. Auch die „Freya“ war vor Ort und berichtete uns von einem Eisbären in den Felsen. Nachdem die „Freya“ ihren Platz verlassen hatte, entdeckten wir den jetzt schwimmenden Eisbären. Nach einer Schwimmstrecke von ca. 300m stieg er auf eine Eisscholle und von dort in die Felsen einer kleinen Insel vor Tommelpynten, die Tommelenøya. Ein toller Anblick, wie elegant dieses große Tier durch die Steine kletterte. Nach einer guten Stunde hatte er sich auf die andere Seite der Insel verzogen, und wir machten uns weiter auf den Weg zum Alkefjellet. Bei einem kurzen Treffen mit einem Zodiac der „Hondius“ wurden Fleisch gegen Gemüse getauscht und Ersatzteile geliefert.

Um 16:45 Uhr startete dann unsere Zodiac Cruise am Vogelfelsen. Start war im Süden, wo der Gletscher und die umrahmenden Felsen aus schwarz -weiss faszinierend anzuschauen waren.

Neben den beschriebenen 60 000 Brutpaaren der Dickschnabellummen, war vor allem ein sehr aktiver Fuchs zu beobachten. Doch die einzigartige gotische Struktur der Felsnadeln mit dem



Geschrei, Geruch und Durcheinander der abfliegenden und ankommenden Vögel war unglaublich. Außerdem konnten Eismöwen, Dreizehenmöwen und Nonnengänse beobachtet werden. Den Abschluss machten drei kleine Wasserfälle, ehe es wieder zurück auf die Plancius ging.

Nach dem verdienten Abendessen gab es beim Recap viele glückliche Gesichter. Was für ein Tag mit vielen Planänderungen, aber vielleicht war Plan „C“ hier auch der Beste!



Tag 7 – 9. Juli, 2019

Der Eisbär im Liefdefjord

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°38.7'N - 013°35'O

Wind: var 0-1 **Meer:** smooth **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** +9°C

Durch die Nacht hindurch fuhren wir in den Liefdefjord ein. Schon am frühen Morgen wurde schnell klar, daß der Plan vom Besuch bei der Hütte “Texas Bar” aufgrund der Eissituation nicht realisierbar war. Die 40 Knoten Windgeschwindigkeit taten ihr übriges, und so fuhren wir etwas weiter in den Fjord hinein, wo die Besatzung auf der Brücke schließlich einen schlafenden Eisbär auf einer Eisscholle mitten im Fjord entdeckten.

Noch vor dem Frühstück waren alle auf den Beinen und versuchen vom Vordeck aus einen Blick auf den Bären zu erhaschen. Unsere Expeditionsleitung entschloß sich kurzerhand, die ruhigen Wetterbedingungen im Fjord zu nutzen und eine Zodiac-Cruise rund um die Eisscholle nach dem Frühstück zu starten. Während unsere Brücke weiter ein wachsames Auge auf den Eisbären hatte, starteten wir direkt nach dem Frühstück und machten uns mit allen zehn Booten in Formation auf den Weg zur Eisscholle.



Das Expeditionsteam suchte an allen Seiten nach den besten Positionen, damit wir Fotos machen und das Gefühl haben konnten, dem Bären zum Greifen nah zu sein. Die Ruhe des Morgens wurde nur durch das gleichmäßige Tuckern der Viertaktmotoren unserer Zodiacs getrübt. Das junge Männchen hatte sich jedoch offenbar dazu entschlossen, heute etwas länger zu schlafen, um in diesen warmen Tagen etwas Energie zu

sparen. Während wir um die Scholle mit dem Eisbären fuhren, entdeckte einer unserer Guides eine Ringelrobbe auf einer benachbarten Scholle. Diese lag ebenfalls schlafend auf dem Eis und schaute nicht schlecht, als wir im Schritttempo und in sicherer Entfernung an ihr vorbeifuhren. Was für ein Start in den Tag! Drei Stunden mit Eisbär, Robbe und Eis. Danach waren wir pünktlich zum Mittagessen wieder mit zahlreichen Eindrücken und Bildern zurück an Bord.

Für den Nachmittag entschied sich das Expeditionsteam dazu, in Worsleyhamna direkt neben der Hütte "Villa Oxford" anzulanden. Der kleine natürliche Hafen bot etwas Schutz für die Landung und lag an der Ostseite der Halbinsel Reinsdyrflya. Benannt ist der Ort nach dem britischen Navy-Offizier Commander Frank Arthur Worsley (1872-1943), welcher in Neuseeland geboren, schließ Leiter der britischen Expedition nach Spitsbergen und Franz Josef Land in 1925 wurde. Der gleiche Frank Worsley war später übrigens auch der Kapitän des Schiffes Endurance, mit dem er und Ernst Shackleton in der Antarktis strandeten.

Um den Strand zu erreichen, mußten wir in gutes Stück mit den Zodiacs fahren, da die Wassertiefe nicht ausreichte, um die Plancius näher ans Ufer zu bringen. Hier fanden wir schließlich die "Villa Oxford", sowie Überreste der deutschen Wetterstation "Kreuzritter" aus dem Zweiten Weltkrieg.



Die Geschichte der Station ist mit einem dramatischen Zwischenfall verbunden. Dabei starb der Stationsleiter, als er mit Sprengstoffen hantierte. Das Grab des deutschen Offiziers

konnten wir während unseres Landgangs sehen, sowie ein paar verstreute Holzstücke, die einst zur Station gehörten. Die Hütte „Villa Oxford“ wurde vom berühmten Pelzjäger Hilmar Nøis errichtet, der auch zahlreiche weitere Hütten in Spitzbergen gebaut hat. Erwähnenswert ist noch, dass von diesem Ort der britische Flieger George Binney die erste Flüge zum Zweck von Luftaufnahmen von Teilen Nordaustlandets unternommen hat.

Bei unserem Landgang konnten wir zusätzlich einen längeren Spaziergang in die Weiten der Reinsdyrflya unternehmen. Ein kleiner Hügelrücken erlaubte es uns, zahlreiche Rentiere auf der Halbinsel zu beobachten. Einige von ihnen waren sogar so neugierig, dass sie unsere Gruppe aus der Nähe betrachteten. Neben den Rentieren, von denen einige ältere Männchen stattliche Geweihe zur Schau trugen, konnten wir noch einige Sterntaucher und Eiderenten sehen.

An Bord erwartete uns die Crew mit einem wundervollen BBQ zum Abend, welches auf dem Achterdeck bei bestem Wetter stattfand, und einen gemütlichen Abend nach einem ereignisreichen Tag einläutete.



Tag 8 – 10. Juli, 2019

Alicehamna, Raudfjorden – Nachmittag auf See

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°52'N - 011°56'O

Wind: NNW 2 **Meer:** slight **Wetter:** fair **Temperatur:** +6°C

Heute wachten wir in einem Zauberhafen auf – die Welt um uns herum was still, Nebelschwaden geisterten geheimnisvoll um unser Schiff herum und gaben immer wieder den Blick auf schroffe Felsen frei. Plötzlich klingelte Lautsprecheranlage noch einmal, und es folgte eine Geburtstagsmelodie, dargeboten von -ja, hatte da etwa jemand eine Klappmützenrobbe an Bord gebracht? Wo diese sanfte Trompete herkam, war nicht unmittelbar zu bestimmen, aber das Ständchen galt natürlich unserer fantastischen Expeditionsleiterin Birgit. Diesen wunderbaren Tag heute konnten wir mit ihr gemeinsam feiern.

Im Laufe des Frühstücks lichtetete der Nebel sich etwas, und die Anlandestelle offenbarte sich. Alicehamna liegt im Raudfjord ganz im Nordwesten Spitzbergens, ein langer schmaler Arm, umgeben von alpiner Landschaft voller Grate und Gletscher.



Nach dem Frühstück landeten wir mit den Zodiacs bei der alten Trapperhütte und zogen wie gewohnt in drei Gruppen los, die Umgebung zu erkunden. Nebelschwaden zogen sich durch die Senken und Täler aber der Himmel war blau, und die strahlende Sonne wärmte uns sommerlich. Hier gab es schon in der unmittelbaren Umgebung der Hütte reichlich Interessantes zu bewundern: Ein altes Walfängergrab, die Hütte natürlich, und auf einer nahegelegenen Anhöhe noch ein weiteres,

jüngeres Grab -dieses mit überraschend lebendigem Inhalt, da hier gerade eine Schneeammer ihr Nest gebaut hatte, sowie eine alte Fuchsfalle. Wer Lust auf etwas mehr Bewegung hatte stapfte durch den immernoch reichlich vorhandenen Schnee weiter in die Höhe, wo sich der Ausblick auf die Bucht und die Lagune boten, sowie in unmittelbarer Nähe frische Farbklechse aus Steinbrech und Svalbardmohn. Heute gabe es auch eine gute Gelegenheit für die Gipfelstürmer, denn Solanderfjellet mit seinen 334 m lag in Reichweite. Dafür lohnte sich der schweisstreibende Anstieg, denn hier konnte man den wandernden Nebel von oben beobachten. Ab und zu war Plancius unten auf dem Fjord zu sehen, und dann entschwand sie wieder unseren Blicken. Bergab ging es teilweise lustig rodelnd auf dem Hosenboden -die weitläufigen Schneefelder waren einfach zu verlockend.

Gut gelüftet
schmeckte das
Mittagsbuffet
nochmal so gut, und
Plancius lichtete den
Anker und machte
sich auf die lange
Reise südwärts zu
unseren morgigen
Ausflugszielen.



Damit hatten wir für
den Rest des Tages

keine weiteren Ausflugsmöglichkeiten als auf die Aussendecks, aber der Nebel hatte uns schon wieder eingefangen, so dass das Panorama sich genausogut von der gemütlichen Lounge aus bewundern ließ. Der Weg zur heißen Schokolade war auch kürzer. Für unsere Köpfe gab es aber jetzt ausreichend Angebot an Unterhaltung: Michelle und Henry boten ihre Vorlesungen über Polarforschungsgeschichte und Pflanzen der Arktis auf sowohl Englisch als auch Deutsch an, und der Tagesrückblick bot außer einer vorläufigen Zusammenfassung unserer Erlebnisse auch noch Wissenswertes über Nahrungsketten und Bären-tierchen. Nach dem Abendessen lud Irene uns ein zu einem kleinen Einblick in ihr Leben mit den Schlittenhunden.

Die sanfte Döhnung, in der Plancius sich wiegte, verfehlte ihre Wirkung nicht -bald schon senkte sich allgemeine Ruhe auf dem Schiff, und wir entschwanden in unsere Träume auf der Reise in den nächsten Tag.

Tag 9 – 11. Juli, 2019

Poolepynten & Trygghamna

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°26'N - 011°55'O

Wind: W 2-3 **Meer:** slight **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** +7°C

Um 6.30 Uhr war heute die schon vertraute Stimme unserer Expeditionsleiterin Birgit zu hören. Auf dem Programm stand ein Landgang auf Prinz Karls Forland bei Poolepynten. Eine ca. 40-50 Tiere starke Walrosskolonie trifft sich hier gerne zum Ausruhen vor und nach ihren Beutezügen nach Muscheln über dem Seegrund. Um die Walrösser nicht zu stören, sind nur 50 Personen inkl. der Guides auf einmal an Land



erlaubt. Daher haben wir euch in 3 Gruppen eingeteilt, die jeweils für ca, 35 min. die Gelgenheit hatten diese mächtigen Tiere zu beobachten. Diese Kolonie besteht nur aus männlichen Tieren in verschiedenen Altersstufen. Ca. 40 lagen an Land und haben nur ab und zu mal verdutzt in unsere Richtung geschaut. Ansonsten gehört Kratzen und den Rücken im Sand Schubert zu den üblichen Tätigkeiten.

Spannend ist es den Farbunterschied zwischen den Tieren an Land und im Wasser zu beobachten. Sind die Tiere länger an Land, öffnen sich die Blutgefäße der Haut, um Wärme abzugeben. Die Haut vor allem auf der Vorderseite wird rosa. Ein mächtiges Tier, dass wohl von einem längeren Streifzug im Wasser zurück kam, war hingegen grau, da die Hautgefäße hier zum Erhalt der Körperwärme endgestellt waren. Auf dem Hin- und Rückweg gab es auch noch einige Pflanzen im Schutz der großen Treibholzschwämme zu bestaunen. Küstenseeschwalben, Eismöwen und Sandstrandläufer wurden beobachtet. Die letzte Gruppe hatte auch noch das Glück, 2 verschiedene Wale hinter den Walrössern zu entdecken. Auch vom Schiff aus konnte der mächtige Blas eines Blauwals und die markante Finne eines Finnwals ausgemacht werden.

Alle Gruppen zeigten ein hervorragend diszipliniertes Verhalten und man hatte nie das Gefühl, daß die Walrösser sich gestört fühlten.

Schon während dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg Richtung Ijsfjorden und unsere letzte Anlandung in Trygghamna.



Um 15:00 Uhr starteten wir mit unserer letzten Anlandung am wunderschönen Harrietgletscher, der tolle Eisberge in einen kleinen Gletschersee beim Kalben entliess. Diesmal gab es 2 Gruppen. Die Liebhaber der Eisberge und die Gletscherläufer. Einmal auf einem Gletscher stehen und ihn anfassen. Das hat uns sehr gut gefallen. Für Mutige gab es dann noch den Polar Plunge im Gletschersee, etwas ganz besonderes. Auch die Zuschauer waren begeistert, auch wenn sie bestimmt froh waren, dass sie trocken blieben.

Auf dem Rückweg zum Landungsplatz hat sich unser Expedition Guide Tanja leider das Sprunggelenk verletzt. Zurück auf dem Schiff konnten sie aber, dank unserer Schiffsärztin Veronique mit ihrem Gipsbein noch das Abendessen geniessen. Alle Gäste haben sie dann auch gefreut, dass sie wieder aufrecht in das restaurant laufen konnte und applaudiert. Nach dem unvermeidlichen Begleichen der Bordrechnung wir den Abend noch gemütlich in der Lounge ausklingen lassen und gegen 21:00 Uhr Longyearbyen erreicht.

Tag 10 – 12. Juli, 2019

Zurück in Longyearbyen

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°14'N - 015°37'O

Wind: NW 3 **Meer:** In Port **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** +6°C

Unser letzter Morgen an Bord von Plancius. Einige von uns muß schon in der Nacht von Sonntag auf Montag zum Flughafen gebracht werden und wir anderen durften noch die Nacht an Bord verbringen und wurden um 8 Uhr morgens abgeholt.

Wir genossen das letzte Frühstück an Bord, bevor unsere Heimreise begann. Wir verabschiedeten uns von der Crew, dem Expeditionsteam und den neu gewonnen Freunden. Es war traurig sich zu verabschieden, aber wir waren alle glücklich über die wunderbaren Erinnerungen und Eindrücke, die wir sammeln konnten. Bis bald, du wunderschöne Arktis!

Die nördlichste Position:

80° 15.4'N - 010° 48.3'O

Gesegelte Gesamtdistanz dieser Reise:

Nautische Meilen: 877 nm - Kilometer: 1624 km

Web Adresse für Eis Charts:

www.polarview.met.no/regs

Web Adresse für Recogn.ice, Jochem's Gletscher Project:

www.recognice.org



Im Namen der gesamten Besatzung bedanken wir uns, dass Sie mit uns gereist sind und wünschen Ihnen eine gute Heimreise.



OCEANWIDE
EXPEDITIONS



PHOTOGRAPHY CONTEST 2019

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A € 1000 GIFT VOUCHER?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

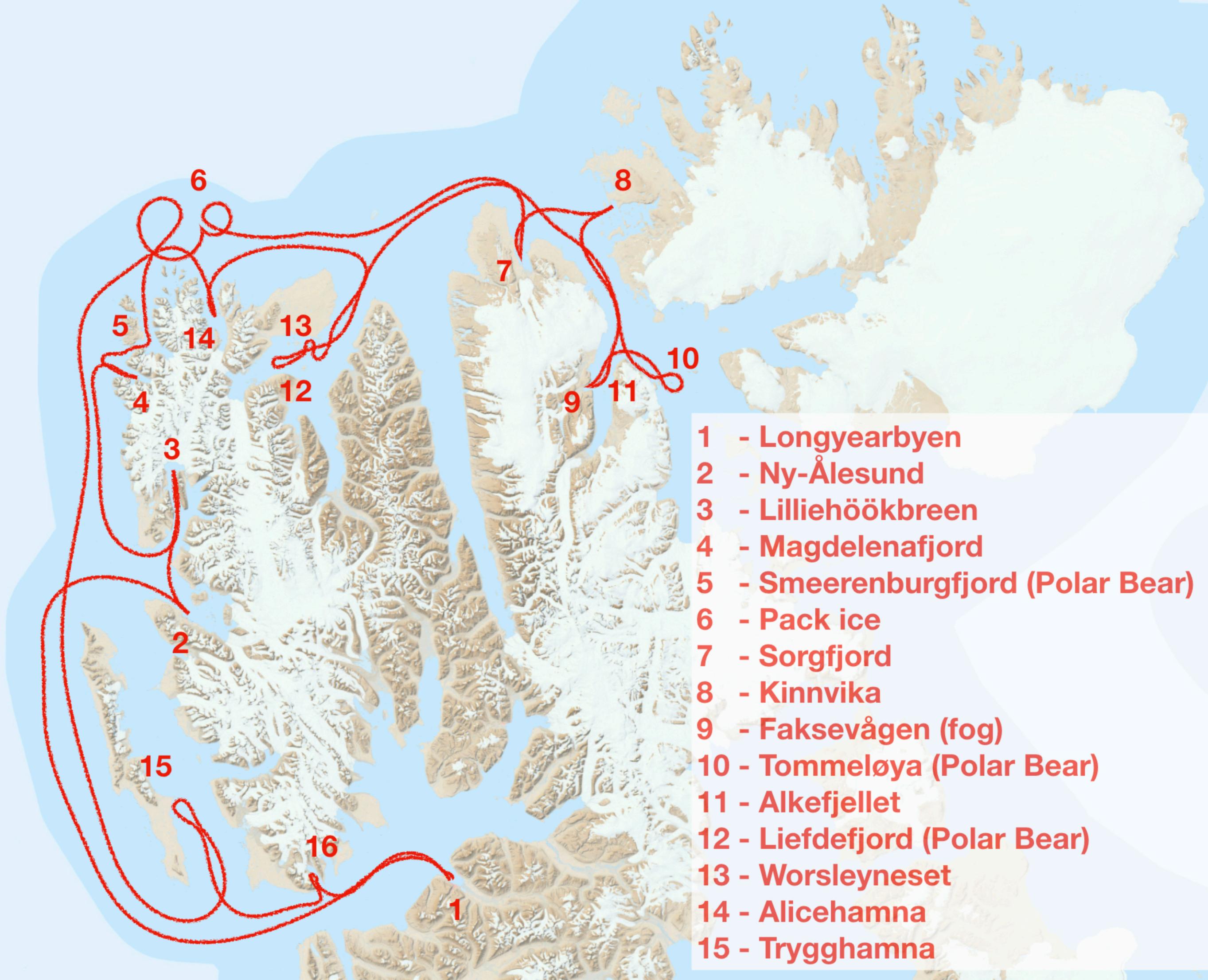
for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by 31 October 2019. The photography contest runs from 16 May 2019 until 30 September 2019.

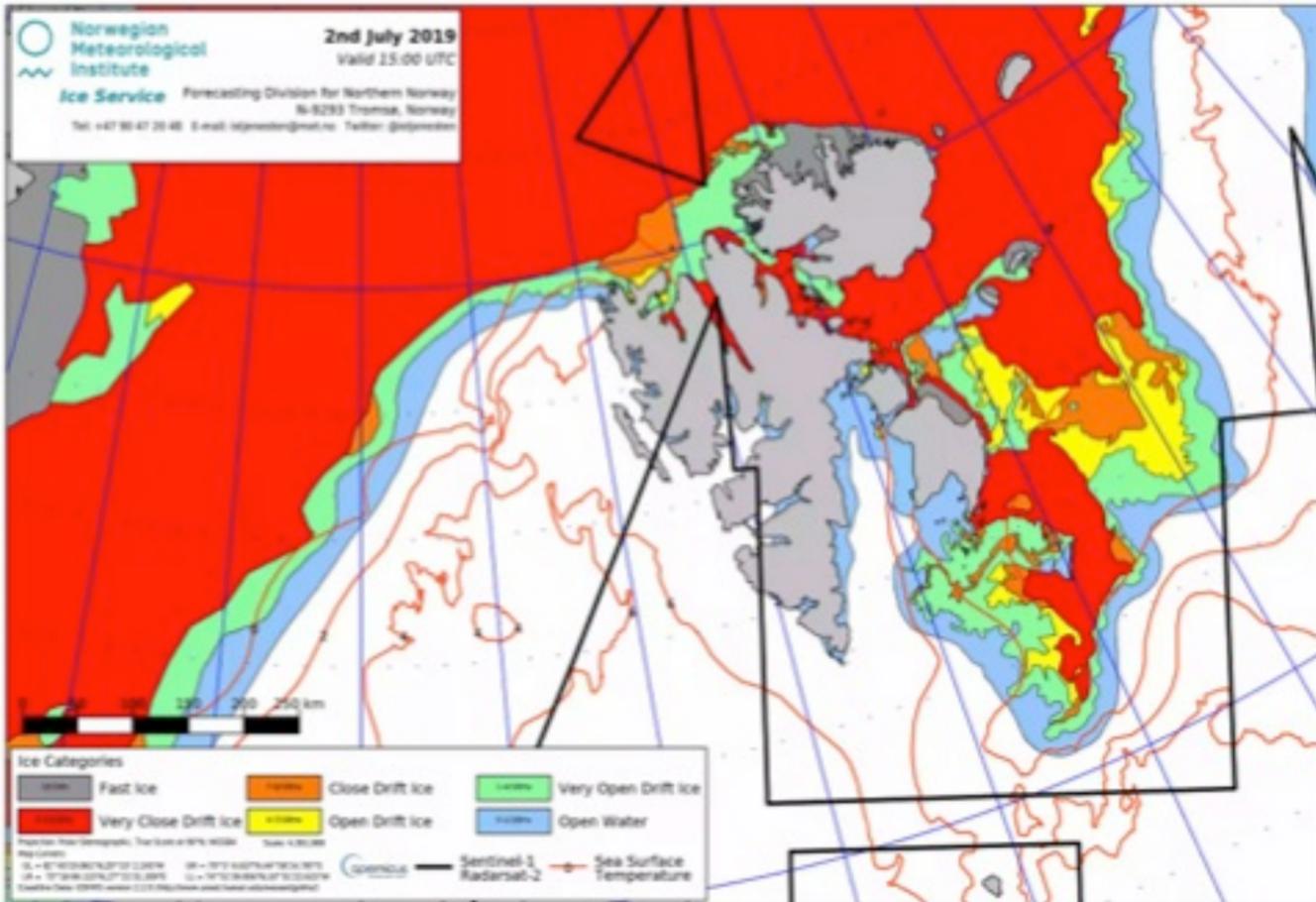
Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

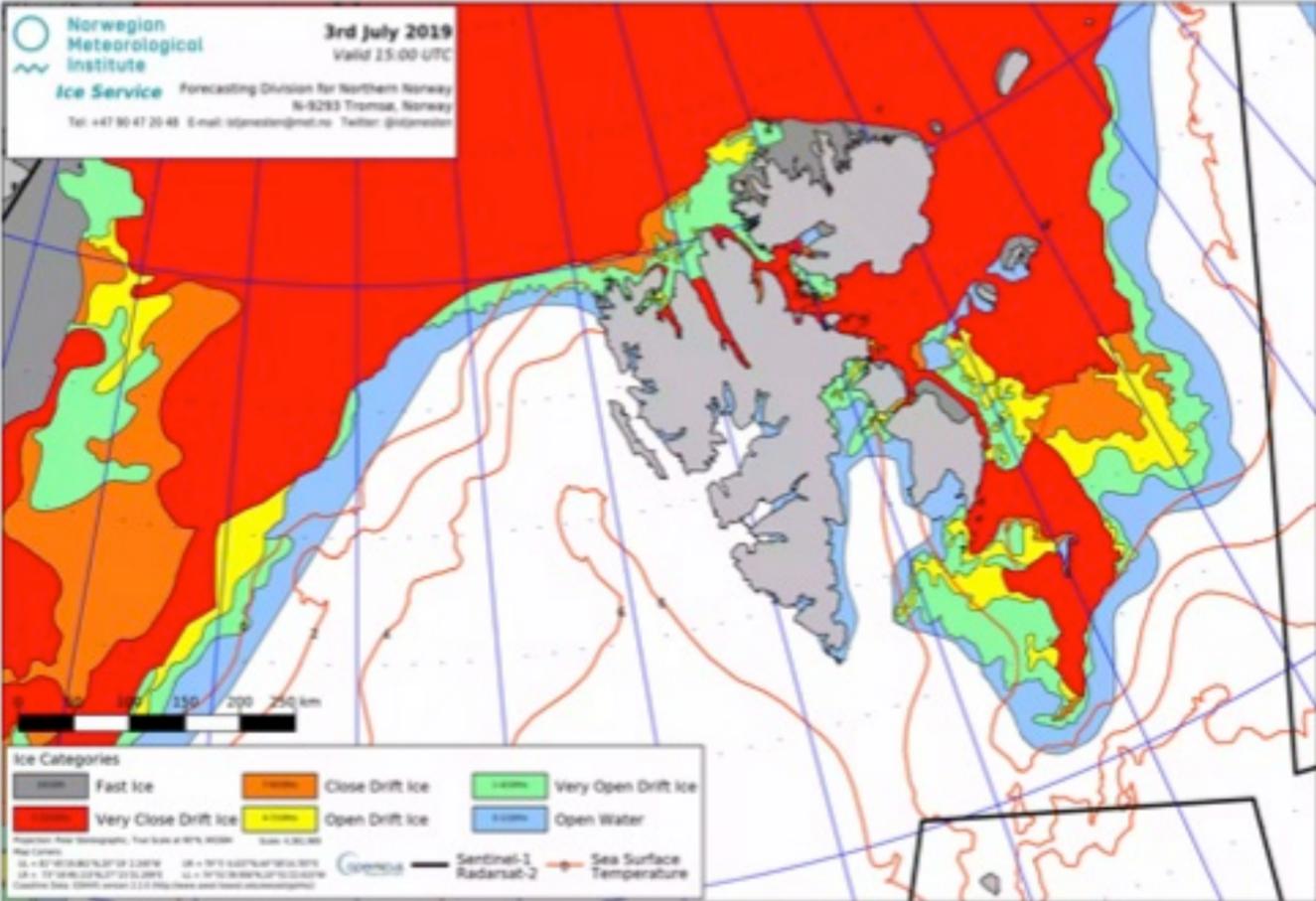


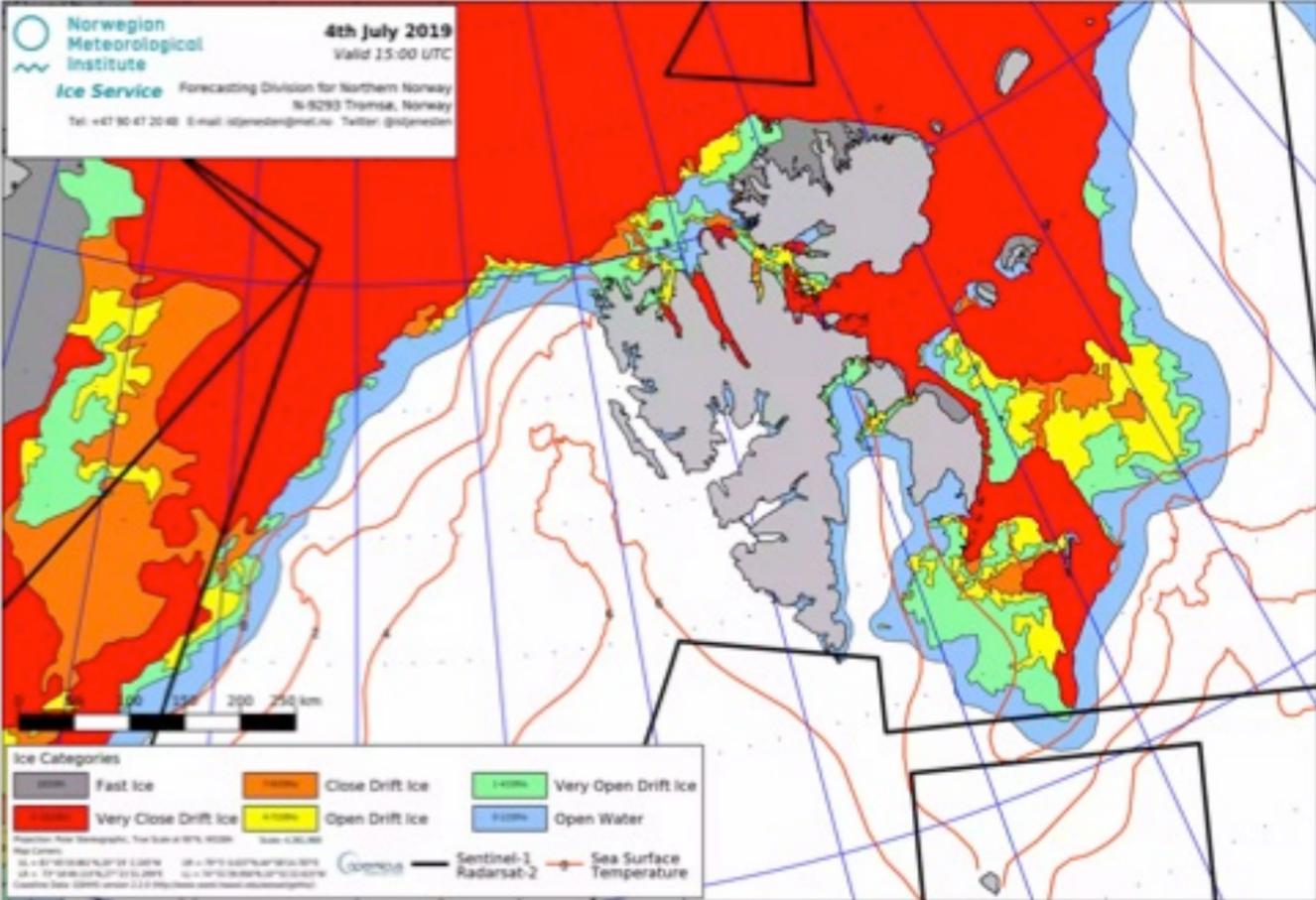
- 1 - Longyearbyen**
- 2 - Ny-Ålesund**
- 3 - Lilliehöökbreen**
- 4 - Magdalenafjord**
- 5 - Smeerenburgfjord (Polar Bear)**
- 6 - Pack ice**
- 7 - Sorgfjord**
- 8 - Kinnvika**
- 9 - Faksevågen (fog)**
- 10 - Tommeløya (Polar Bear)**
- 11 - Alkefjellet**
- 12 - Liefdefjord (Polar Bear)**
- 13 - Worsleyneset**
- 14 - Alicehamna**
- 15 - Trygghamna**

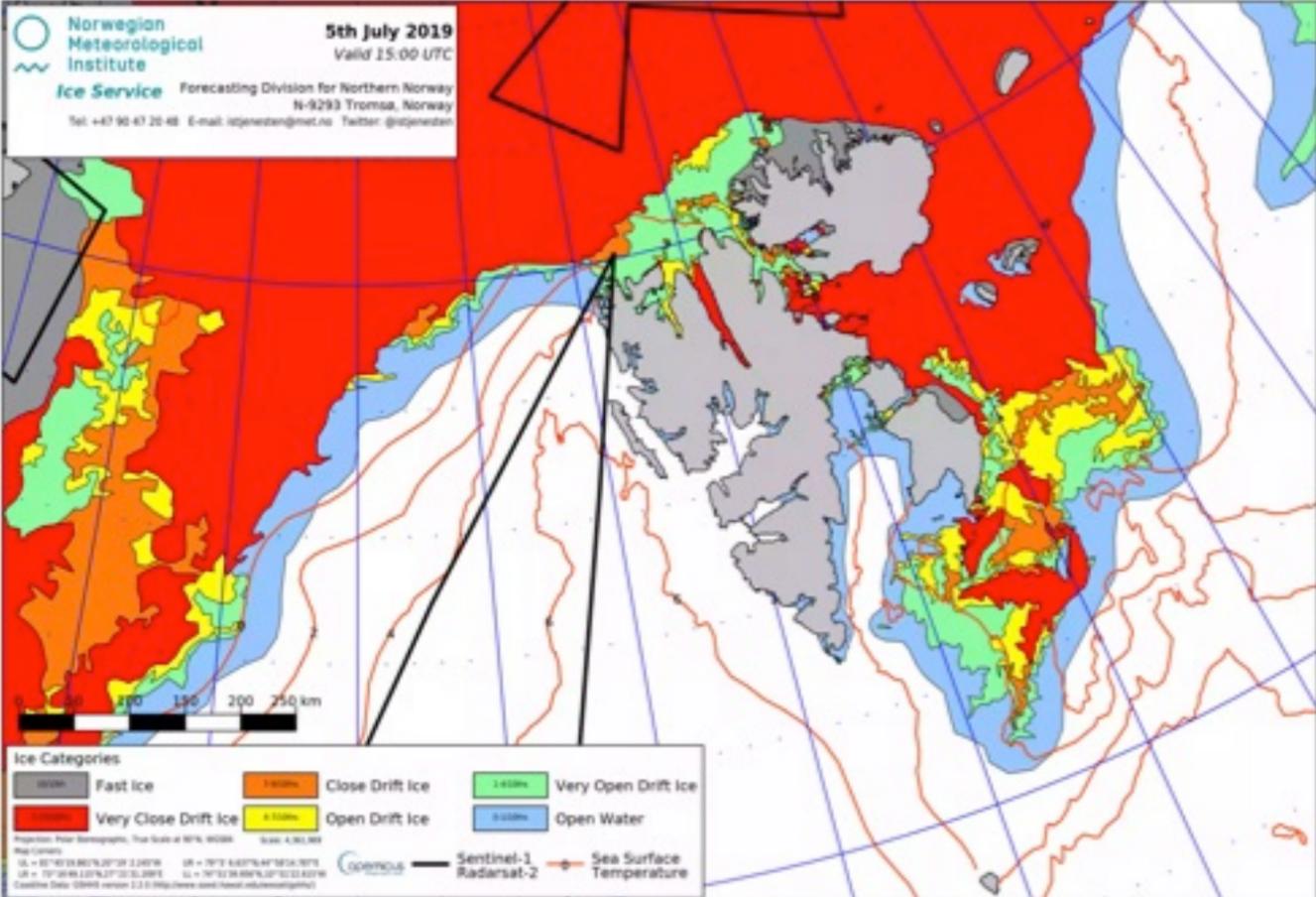
Spitsbergen Experience July 3rd - 12th

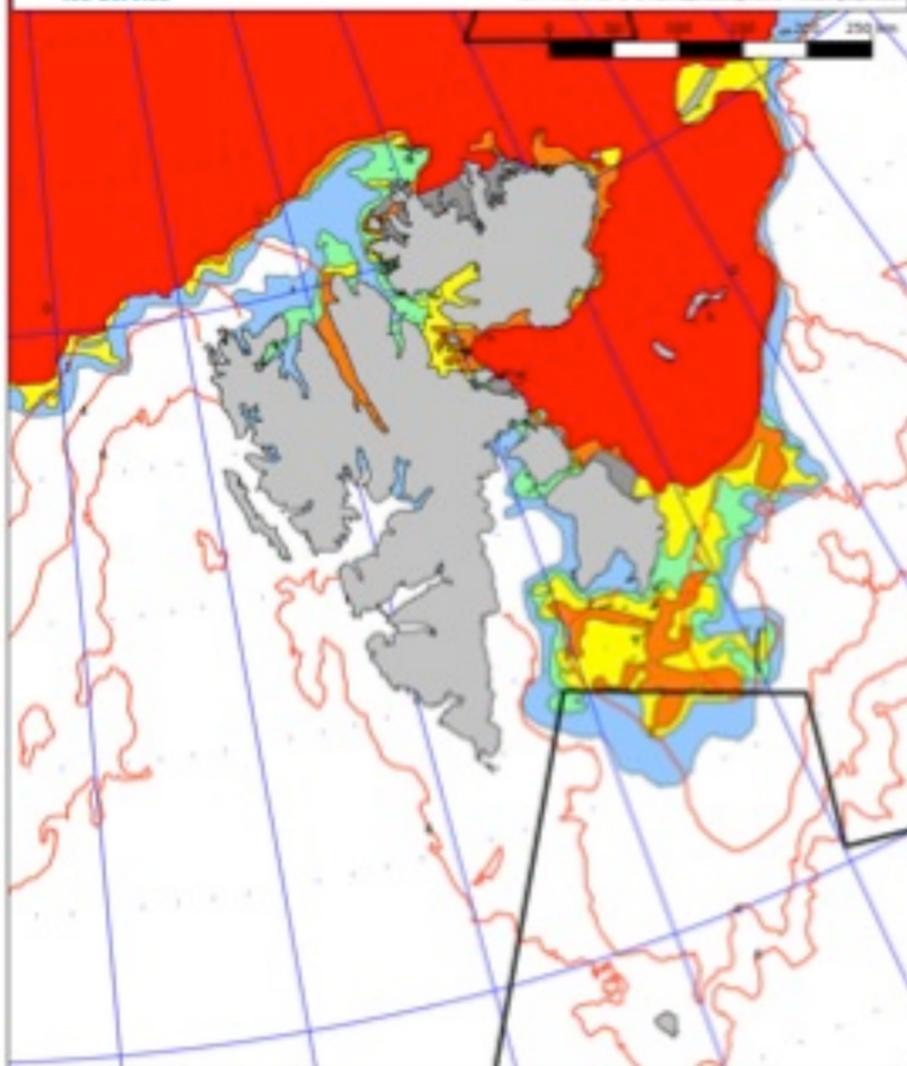
English Name	Deutsch	Scientific	3-Jul	4-Jul	5-Jul	6-Jul	7-Jul	8-Jul	9-Jul	10-Jul	11-Jul	12-Jul
Red-throated Diver	Stern-Taucher	<i>Gavia stellata</i>		x			x		x			
Northern Fulmar	Eissturm-vogel	<i>Fulmarus glacialis</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Pink-footed Goose	Kurz-schnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>		x								
Barnacle Goose	Weisswangengans	<i>Branta leucopsis</i>		x				x		x		
Snow Goose	Schneegans	<i>Anser caerulescens</i>										
Common Eider	Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>		x	x		x		x			
King Eider	Prachteiderente	<i>Somateria spectabilis</i>		x								
Long-tailed Duck	Eisente	<i>Clangula hyemalis</i>		x								
Common Teal	Krickente	<i>Anas crecca</i>										
Sanderling	Sanderling	<i>Calidris alba</i>										
Ringed Plover	Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>		x								
Purple Sandpiper	Meerstrandläufer	<i>Calidris maritima</i>		x			x		x			
Grey Phalarope	Thorshühnchen	<i>Phalaropus fulicarius</i>										
Ruddy Turnstone	Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>										
Pomarine Skua	Spatelraubmöwe	<i>Stercorarius pomarinus</i>		x							x	
Arctic Skua	Schmarotzerraubmöwe	<i>Stercorarius parasiticus</i>		x	x	x	x		x			
Long-tailed Skua	Falkenraubmöwe	<i>Stercorarius longicaudus</i>										
Great Skua	Skua	<i>Stercorarius skua</i>		x		x		x				
Great Black-Backed Gull	Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>										
Glaucous Gull	Eismöwe	<i>Larus hyperboreus</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kittiwake	Dreizehenmöwe	<i>Rissa tridactyla</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ivory Gull	Elfenbeinmöwe	<i>Pagophila eburnea</i>		x		x		x	x			
Sabine's Gull	Sabinenmöwe	<i>Xema sabini</i>						x				
Arctic Tern	Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Little Auk	Krabbentaucher	<i>Alle alle</i>	x	x	x		x		x			
Puffin	Papegaitaucher	<i>Fratercula arctica</i>	x	x	x	x	x		x	x	x	
Black Guillemot	Gryllteiste	<i>Cephus grylle</i>	x	x		x	x	x	x	x		
Common Guillemot	Trottellume	<i>Uria aalge</i>										
Brunnich's Guillemot	Dickschnabellume	<i>Uria lomvia</i>	x	x	x	x	x	x	x			
Ptarmigan	Alpenschneehuhn	<i>Lagopus mutus</i>								x		
Snow Bunting	Schneeammer	<i>Plectrophenax nivalis</i>	x	x	x		x				x	











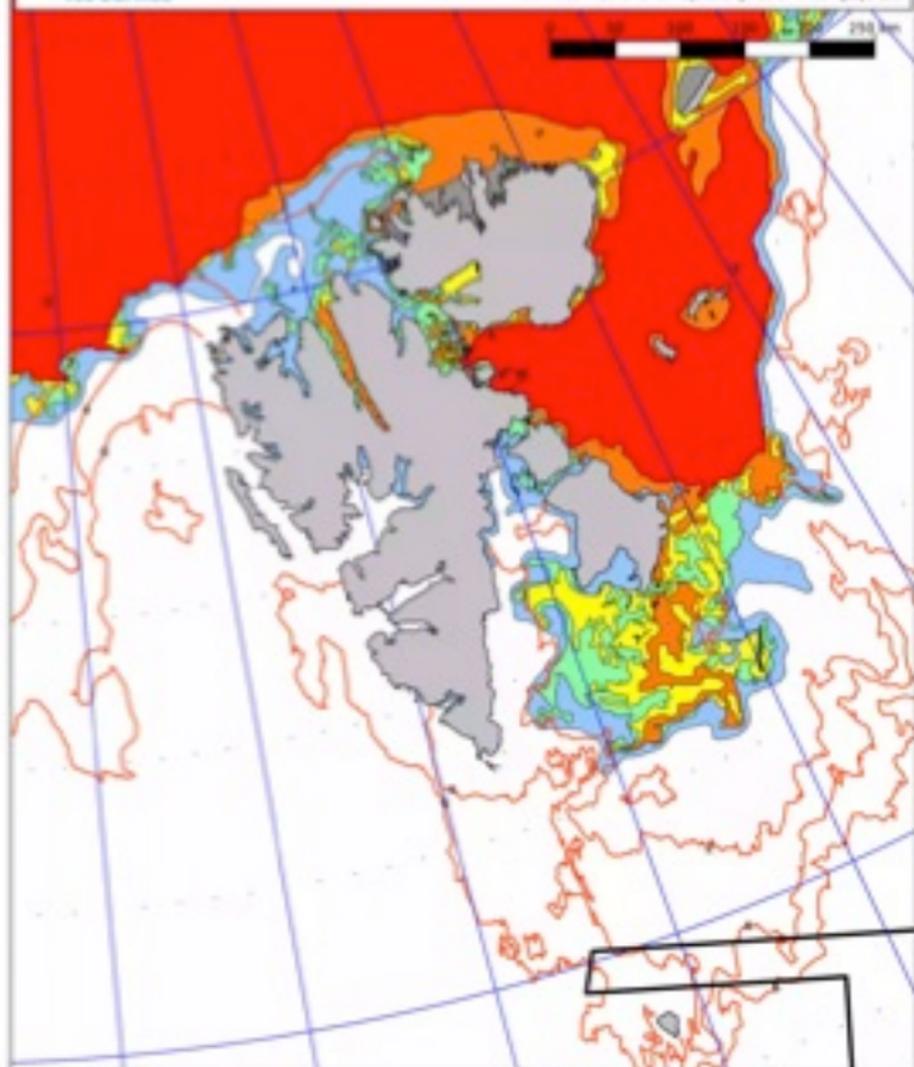
Ice Categories

	Fast ice		Close Drift Ice		Very Open Drift Ice
	Very Close Drift Ice		Open Drift Ice		Open Water

Provision: Free, non-commercial. Not valid for IPMS, IPMS-Plus
 File format: NetCDF
 ID: +47 91 47 20 40
 E-mail: ipp@met.no
 Twitter: @ipmet



Sentinel-2
 Radiant-2
 Sea Surface Temperature



Ice Categories

	Fast ice		Close Drift Ice		Very Open Drift Ice
	Very Close Drift Ice		Open Drift Ice		Open Water

Forecast: 15th July 2019, 15:00 UTC
Map: 15th July 2019, 15:00 UTC
Scale: 1:100,000
Data: Sentinel-1, Sentinel-2, Sea Surface Temperature



Sentinel-1
RadarSat-2

Sea Surface
Temperature



Norwegian
Meteorological
Institute

10th July 2019

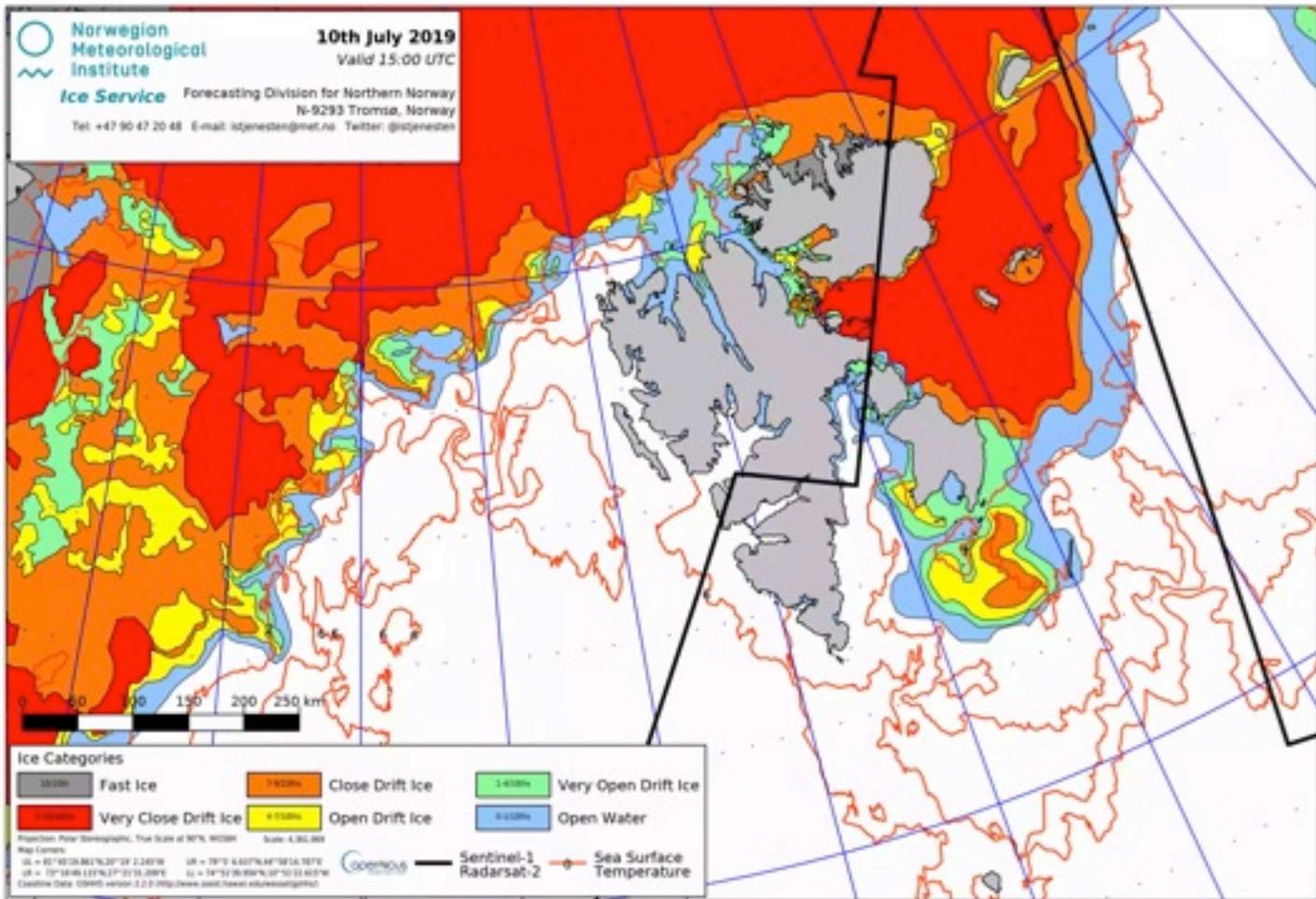
Valid 15:00 UTC

Ice Service

Forecasting Division for Northern Norway

N-9293 Tromsø, Norway

Tel: +47 90 47 20 48 E-mail: isjenesen@met.no Twitter: [@isjenesen](https://twitter.com/isjenesen)



Birgit Lutz – Expedition Leader



English: Birgit changed her life from award-winning journalist to Arctic addicted adventurer in 2007, after a first voyage to the North Pole aboard the Russian icebreaker Yamal. She took up „Circumpolar Studies“ at the Canadian University of the Arctic and since then combines arctic voyages with writing.

In 2010 and 2011 she skied from drift ice station Barneo to the North Pole. In 2013 Birgit crossed Greenland on skis and became Fellow of the Explorers Club New York. In 2015 and 2016 she spent several months in East Greenland, in the region of Ammassalik and went hunting and fishing with natives. Her fourth book tells about this experience.

In 2016 Birgit has initiated a project for the German Alfred-Wegener-Institute for Polar and Marine Research, for which she collects data about marine anthropogenic pollution. She is a requested speaker for companies and speaks English, Italian, Dutch and a bit French. She loves sharing her enthusiasm for the Arctic and lives with her husband besides an idyllic mountain lake in Bavaria.

Deutsch: Birgit ist ausgebildete Journalistin. 15 Jahre lang arbeitete sie für die Süddeutsche Zeitung, aber nach einer ersten Reise zum Nordpol an Bord des russischen Eisbrechers Yamal im Jahr 2007 begann sie „Circumpolar Studies“ an der University of the Arctic in Kanada und kombiniert seither Schreiben mit Reisen und Arbeit in der Arktis.

2010 und 2011 ging sie auf Skiern von einer russischen Station zum Nordpol, 2013 durchquerte sie Grönland und wurde Fellow des Explorers Club New York. Über diese Abenteuer veröffentlichte sie mehrere Bücher. 2015 und 2016 verbrachte sie mehrere Monate in Ostgrönland und ging mit Einheimischen Jagen und Fischen. Ihr viertes Buch handelt von diesen Erfahrungen.

2016 initiierte Birgit ein Projekt für das Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven, für das sie Daten über marine anthropogene Verschmutzung sammelt. Sie ist eine gefragte Rednerin vor Unternehmen und sie spricht Englisch, Italienisch, Niederländisch und ein bisschen Französisch. Sie liebt es, ihre Begeisterung für die Arktis mit anderen zu teilen und lebt mit ihrem Mann an einem bayerischen Bergsee.

Michelle van Dijk – Assistant Expedition Leader



Is nearly a local, since she is the owner of Longyearbyen Camping, world's northernmost camping site. Working as a guide, this campsite has been her home base since 2004. Living in a tent, she spends more than three months a year on Spitsbergen guiding day trips, trekking & expedition cruises. These days she mainly works on ships, as guide or expedition leader. She believes that there is no better way to get closer to a place than to work there – she has also lived in Sweden & Iceland. Her first visit to Spitsbergen was back in 2001 and instantly she fell in love with this remote archipelago. Although she picked plants as her specialism, Michelle is a generalist. She took the course

Arctic & Antarctic studies at Groningen University and recently she published a book about Sjef van Dongen, who took part in the rescue operation after Nobile's airship crashed in 1928.

Michelle has been working as a guide in Antarctica, the Falklands, Faroe Islands, Greenland, Iceland, Jan Mayen, South Georgia, Spitsbergen and Sweden.

Deutsch

Michelle besitzt Longyearbyen Camping, den nördlichsten Campingplatz der Welt. Als sie 2001 zum ersten Mal die Arktis besuchte, verliebte sie sich in diese karge, minimalistische Landschaft. Sie arbeitete anschließend als Naturführerin auf Tages- und Trekkingtouren sowie Expeditionskreuzfahrten. Sie lebte in Schweden und Island und arbeitete dort, denn sie glaubt, dass man einem Land am besten nahe kommt, wenn man dort auch zur Arbeit geht. Michelle hat an der Universität Groningen einen Kurs in Arktischen und Antarktischen Studien belegt. Sie hat in der Antarktis, auf den Falklands, Faröer-Inseln, Grönland, Island, Jan Mayen, in Schweden, auf Spitzbergen und Südgeorgien gearbeitet.

Sie können Michelle in verschiedenen Sprachen ansprechen, aber sie wird nur in Holländisch, Englisch, Deutsch oder Schwedisch antworten.

Arjen Drost - Expedition Guide



When Arjen arrived in Spitsbergen for the first time in 1999 as a biology student, he fell in love with the Arctic. After three summers of research on Barnacle Geese in Ny Ålesund, Spitsbergen he started guiding in small expedition cruise ships for Oceanwide Expeditions. Here he loves to share his passion for the Polar Regions with others.

Arjen was born in the Netherlands and soon started watching birds. Many hours were spent finding and watching birds in the local neighbourhood and enjoying nature. His choice to start studying biology came to no surprise for anybody. During this study he specialized in ecology, especially the interaction between herbivores and plants.

For ten years Arjen has combined guiding in the Arctic with a full-time teacher job at a secondary school in the Netherlands, where he taught biology. Now he gave up his teaching job to become a fulltime expedition guide in both

Polar Regions. In the past years his 'classroom' included Spitsbergen, Greenland, the Antarctic Peninsula, the Weddell and Ross Sea. In his spare time Arjen is a keen nature and wildlife photographer, giving photo workshops and lectures and is co-author of several Dutch books on nature photography.

Arjen speaks English, Dutch and German.

Deutsch:

Als Arjen zum ersten Mal in 1999 Spitzbergen besuchte, war er ein Biologie Student. Er sich zu diese Zeit in die Arktis verliebt. Er studierte über drei Sommer hinweg die Weisswangengans in Ny- Ålesund. Danach begann er für kleine Expeditionsfirmen zu arbeiten, als auch für Oceanwide. Als Guide auf den verschiedenen Expeditionsschiffen teilt er seine Leidenschaft für die Polarregionen.

Arjen wurde in den Niederlanden geboren und entdeckte früh sein Interesse an der Vogelwelt. Viele Stunden verbrachte er damit in seiner Nachbarschaft nach Vögeln Ausschau zu halten und sie zu bestimmen. Er liebt die Natur und so entschied er sich für ein Biologie Studium.

Für 10 Jahre verbande Arjen das Leben als Guide in den Polar Regionen mit einer Vollzeit Stelle als Lehrer an einer niederländischen Schule. Er unterrichtete natürlich Biologie. Er hat die Stelle als Lehrer nun aufgegeben und arbeitet als Vollzeit Guide in der Arktis als auch in der Antarktis. In seine Freizeit verbringt er viel Zeit mit Natur und Tier Fotografie. Er hält Vorträge über Fotografie und schrieb auch schon mehrere Bücher in den Niederlanden über Fotografie. Er spricht Englisch, Niederländisch und Deutsch.

Irene Kastner—Expedition Guide



Irene has a hard time sitting still for longer periods, and has a strong urge to explore the Arctic outdoors. Luckily, she lives in Longyearbyen, Svalbard. She first came here in 1999 to help her best friend move back to the mainland.

They could have saved the effort for they both were back on the archipelago the year after. After years of commuting back and forth, Irene surrendered to the Polar Bug and moved to Longyearbyen for good.

Irene's special interest is sled dogs. She has been working with Alaskan Huskies for over ten years, both at racing kennels and with tour operators, and has her own team of eight huskies. In her ordinary life, Irene is studying Economics in Oslo – with the help of Longyear-byen's access to fiber cable internet, and courses on the internet.

Längeres Stillsitzen war noch nie Irenes Stärke, und sie hat einen unwiderstehlichen Drang, ihre Umgebung zu erkunden. Glücklicherweise wohnt sie in Longyearbyen auf Spitzbergen, wo sie nicht nur eine sehr schnelle Internet-Verbindung hat, die ihr das Fernstudium im Fach Buchhaltung und Rechnungswesen ermöglicht, sondern auch die faszinierende und vielfältige Natur gleich vor der Tür.

Irene kam 1999 zum ersten Mal nach Spitzbergen, um einer Freundin beim Umzug zu helfen. Die Mühe hätten beide sich sparen können, denn noch nicht mal ein Jahr später waren beide zurück auf der Insel. Nach mehreren Jahren hat sich Irene dem Polarvirus letztendlich ergeben. Irenes Spezialgebiet sind Schlittenhunde. Sie arbeitet seit mehr als zehn Jahren mit Alaskan Huskys, sowohl im Rennsport als auch im Tourismus, und hat acht eigene Hunde.

Henry Páll Wulff – Expedition Guide



Traveling the world by profession, Henry is dedicated to the polar regions of our planet. The timeless yet rapidly changing landscapes of North and South are what arouse his keen interest. The understanding of the fragility of these regions, the influence of humans in these areas and our chance to preserve those unique habitats for posterity are the main tasks of his professional activity. Only by that a comprehensive understanding of our environment can be generated and He truly believe that we protect better what we know well.

Classic office jobs in the advertising and film industries have kept him from breaking out of the big city jungle for years. But after a two-month backpacking trip to Iceland, he could not get back into big city life and quickly moved to the island

at the edge of the Arctic. Here he discovered a new field of profession and started his guide career first as a hiking guide in the Icelandic highlands and later as a glacier guide on Europe's largest ice cap and at the foot of Iceland's most notorious volcano, Katla.

For almost 10 years, he has been able to gain profound knowledge of geology through his documentary work with numerous well-known geologists. Today he mainly works as a naturalist and lecturer on expedition cruise ships in the Arctic and tries to share his deep passion about glaciers and volcanoes with his guests.

Deutsch

Als Berliner Großstadtkind kam Henry erst spät mit der Natur in Berührung, konnte sich nach einer Islandreise allerdings nicht wieder in Deutschland akklimatisieren und zog kurzerhand auf die Insel am Rand der Arktis. Hier startete er als Guide zuerst als Wanderführer im isländischen Hochland und später als Gletscherguide auf Europa's größter Eiskappe. Inzwischen hauptsächlich auf Expeditionsschiffen in Island, Grönland und Svalbard unterwegs, lässt den Grüntee-Enthusiasten vor allem seine Faszination für Vulkane und Gletscher noch immer neugierig neues in der Arktis entdecken.

Fast 10 Jahre lang betrieb Henry eine eigene Filmproduktionsfirma in Hamburg, mit der er insbesondere Dokumentarfilme, Werbeclips und Musikvideos produzierte. Über die Zusammenarbeit mit zahlreichen namhaften Geologen konnte sich Henry über die Jahre ein profundes Geologie-Wissen aneignen, mit welchem er nun seinen Gästen die Arktis noch ein Stück näher bringt. Aktuell arbeitet er an einem Dokumentarfilm über die Gletscherlagune Jökulsárlón und kann damit drei seiner Interessen vereinen - Filmproduktion, Guiding und Geologie.

Eduardo Rubio Herrera -Expedition Guide



Eduardo describes himself as an astronomer by profession with a passion for nature, particularly for the sea, mountains, sunrises and sunsets.

Trained as an astronomer, he got a PhD in Astronomy from the University of Amsterdam in 2010. After a postdoctoral position, in 2013 he decided to split his time between lecture halls and ships. Hence you could find him part of the year lecturing physics and astronomy and the other part giving lectures and guiding in ships to Antarctica and in the South Atlantic Ocean.

Eduardo's interests vary from history of exploration to the intricacies of astronomy. During the trips he has undertaken, he has given lectures about polar explorers, the science carried out in Antarctica (astronomy in particular), our Universe, famous battles at sea and optical phenomena, to mention some. At sea, besides being an engaged guide and lecturer, he loves to show constellations to people, pointing out their names and their lore.

Eduardo always aims to raise the enthusiasm of guests towards science, and their awareness towards the unique and fragile planet where we live.

Deutsch

Nach meinem Physikstudium promovierte ich 2010 an der Universität von Amsterdam als Doktor in Astronomie. Nach einer Postdoc-Stelle wurde ich Dozent für Physik und Astronomie sowie Guide auf Segel- und Expeditionskreuzfahrtschiffen. 2018 entschied ich mich als Vollzeit-Reiseleiter für Oceanwide Expeditions in der Antarktis und in der Arktis zu arbeiten.

Meine Interessen sind dabei insbesondere die Geschichte der grossen Entdecker und die Komplexität der Astronomie. Während der Reisen halte ich Vorträge über Polarforscher, über Wissenschaft in der Antarktis (insbesondere Astronomie), über unser Universum, und die Geheimnisse der Tiefen unseres Ozeans, um einige zu nennen.

Auf See bin ich ein engagierter Reiseleiter und Dozent und liebe es besonders, den Gästen in der Nacht den Sternenhimmel zu zeigen und zu erklären. Mir ist es wichtig die Begeisterung der Gäste für die Wissenschaft und das Bewusstsein für den einzigartigen und fragilen Planeten, auf dem wir leben, zu wecken. Astronomie ist mein Beruf, Naturerlebnisse mit anderen zu teilen meine Leidenschaft.

Tanja Bayer – Expedition Guide



Tanja was born 1966 in Germany and lives in Oberursel. Since 2009 she has been travelling and working on different ships to the Antarctic Peninsula as a Diver and Doctor.

Since 2015 she is working for Oceanwide Expeditions as Ship's Physician and Diveguide, in this Arctic Season for the first time as Expedition Guide.

She loves the Polar Areas and their fascinating fauna and flora, fighting their life in this harsh environments. Especially the marine mammals, the glaciers and the historic sites with their stories are her favourite topics.

She likes to show the people the nature, going on a nice and safe hike and have fun!

When diving she gets fascinated by the colourful and diverse life underwater.

In Germany she owns a Divecenter and Diving School, plans and leads Diving Expeditions all around the world. If there is some time left, she works as Emergency Doctor and locum.

Tanja speaks German and English.

Deutsch

Tanja ist 1966 in Oberursel geboren und wohnt in Oberursel, nordwestlich von Frankfurt am Main.

2009 hat sie begonnen auf verschiedenen Schiffen in der Antarktis zu reisen und zu arbeiten. Seit 2015 arbeitet sie für Oceanwide Expeditions in der Arktis und Antarktis als Schiffsärztin und Tauchguide. In dieser Saison nun auch erstmals als Expedition Guide.

Die Polargebiete mit ihrer faszinierenden Flora und Fauna haben es ihr da angetan. Vor allem die großen Meeressäuger, die Gletscherlandschaften und die vielen historischen Geschichten rund um Spitzbergen faszinieren sie. Das möchte sie auch an andere weitergeben und die Faszination teilen.

Wenn sie taucht, fasziniert sie vor allem die Farbenpracht und die Vielfalt der Unterwasserlebewesen. „Die Anpassung dieser Lebewesen an die kalten, lebensfeindlichen Temperaturen des Wasser sind unglaublich.“

In Deutschland leitet sie eine Tauchschule, plant und führt Tauchreisen und -expeditionen rund um den Globus durch.

Wenn noch Zeit ist, arbeitet sie im ärztlichen Notdienst und als Praxisvertretung.

Tanja ist 1966 in Oberursel geboren und wohnt in Oberursel, nordwestlich von Frankfurt am Main.

Tanja spricht Deutsch und Englisch



Jochem Braakhekke

**Cycling geologist &
stone-cold glaciologist**

Being born in one of the more mountainous regions of the Netherlands, with hills up to impressive heights of almost 100 m a.s.l., young Jochem was naturally attracted to alpine environments and the extreme importance of ice ages.

As a 2-year-old, still covered in baby seal blubber, he got introduced to hut life in the Austrian Alps. The black and white pictures exhibited in those huts, depicting huge glacier tongues and impressive ice-falls with noble men wearing hats posing on them, left a lasting impression. What in the world has happened to those glaciers since then!

It wasn't until two decades later, that Jochem got reinjected with the glaciology virus; during his Bachelor's in Earth Sciences at the University of Amsterdam, Jochem spend a semester in Longyearbyen, studying Arctic and Marine Geology. In order to be a little bit closer to the tiny remnants of the Last Ice Age, he moved to Switzerland and continued studying geology and glaciology at the ETH Zürich.

Jochem is particularly interested in the interplay between glaciers and bedrock, the so-called field of Glacial Geology. He has extensive knowledge about the past ice ages and the related tools and clues presented to us by the current landscape; silent witnesses of the incredible power of ice.

In contrary to popular believe, glaciology is not a dying field: the cryosphere is a big box of discoveries yet to be made and it is Jochem's goal to get as many people involved in unboxing those.

Veronique Verhoeven - Doctor



No one wants to get sick on the ship!!

... .but if you do, you are in the good hands of ship's doctor Veronique.

When she was nine years old, her grandma gave her for Christmas a book on Christopher Columbus, which fascinated her so much that she decided she wanted to become an explorer too. For years she fell asleep at night dreaming of future great adventures. However, soon she found out that many of these explorers die young, poor and miserable, and she decided to change career. That is how she ended up being an emergency doctor and a Professor in general practice at the University of Antwerp, Belgium.

Her first experience in the polar regions was a trekking expedition with scientists in Svalbard in 2005, where she acted, besides as the doctor, also as a cook and a watch keeper for polar bears at night. Since this wonderful experience, she has returned to the Arctic and the Antarctic

every year, with Oceanwide Expeditions.

Among her hobbies are whitewater kayaking, kitesurfing and playing the oboe in an orchestra.

Deutsch

Niemand will an Bord eines Schiffes krank werden!

...falls aber doch, befinden Sie sich in den guten Händen unserer Schiffsdoktorin Veronique.

Als sie neun Jahre alt war, schenkte ihr ihre Grossmutter ein Buch über Christopher Columbus, welches sie derart faszinierte, dass sie ebenfalls ein Entdecker werden wollte.

Jahrelang schlief sie mit dem Traum von grossen Abenteuern ein. Schliesslich fand sie heraus, dass viele Abenteurer jung starben, verarmt und unglücklich, und so entschied sie sich für eine andere Karriere. Sie wurde Notärztin und Professorin für Allgemeinmedizin an der Universität von Antwerpen.

Ihre erste Expedition in die Polarregionen war eine Trekking-Tour mit Wissenschaftlern in Spitzbergen im Jahr 2005, bei der sie neben ihrer Tätigkeit als Ärztin, auch als Köchin und als Eisbär-Nachtwache tätig war. Seit dieser wundervollen Erfahrung ist die jedes Jahr mit Oceanwide Expeditions in die Arktis und Antarktis zurückgekehrt.

Zu ihren Hobbies zählen Wildwasserkajakfahren, Kitesurfen und das Spielen der Oboe in einem Orchester.



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Kapitän Andrei Zybin

und seine internationale Crew mit:

Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	Ungarn
Stellv. Hotel Manager:	Oleksandr Lyebyedyev	Ukraine
Küchenchef:	Khabir Moraes	Indien
Stellv. Küchenchef:	Ivan Ivanovic	Serbien
Schiffsdoktor:	Veronique Verhoeven	Belgien
Expeditionsleiter:	Birgit Lutz	Deutschland
Stellv. Expeditionsleiter:	Michelle van Dijk	Niederlande
Expeditionsteam:	Arjen Drost	Niederlande
Expeditionsteam:	Henry Pal Wulff	Deutschland/Island
Expeditionsteam:	Tanja Bayer	Deutschland
Expeditionsteam:	Irene Kastner	Svalbard
Expeditionsteam:	Eduardo Rubio Herrera	Guatemala
Expeditionsteam:	Jochem Braakhekke	Niederlande

heißen Sie ganz herzlich an Bord willkommen!



DAILY PROGRAM

Erlebnis Spitzbergen

3. Juli 2019

Willkommen an Bord!

Ihr Gepäck sollte sich schon in Ihrer Kabine befinden. Bitte überprüfen Sie, dass Sie Ihr Gepäck vollständig und kein überzähliges Gepäck haben. Falls Ihnen Gepäck fehlt, oder Sie zu viel haben, lassen Sie dies bitte einem Crewmitglied wissen.

Erkunden Sie das Schiff. Sie finden Tee und Kaffee durchgehend in der Lounge auf Deck 5.

~1700 Wir laden Sie in die **Lounge** (Deck 5) ein, wo Expeditionsleiterin **Birgit Lutz** Sie willkommen heißt. Danach gibt es eine Einführung in das Schiff von Hotelmanagerin **Zsuzsanna Varga**.

Im Anschluss daran wird es eine **Einweisung in die Sicherheit an Bord** geben. **ALLE PASSAGIERE** müssen **verpflichtend** daran teilnehmen!

Rettungsbootübung

Anschließend werden wir gemeinsam die **praktische Rettungsbootübung** durchführen. Bitte achten Sie auf den Alarm und die Durchsagen und gehen zur Sammelstelle in der Lounge. Bringen Sie warme Kleidung, Schwimmweste und Ihre Kabinenkarte mit!

~1830 Plancius verlässt Longyearbyen. Genießen Sie den Blick auf den Außendecks.

Brücke und Brückenflügel sind heute Abend gesperrt.

~1900 **Captain's Cocktails!** Kapitän **Andrei Zybin** lädt Sie zu einem Willkommensdrink in der Lounge ein. Hier werden Sie das Expeditionsteam kennenlernen und mehr über die Reise erfahren.

1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant auf Deck 3, hinter der Rezeption, für Sie serviert. Bon appétit!



DAILY PROGRAM

Erlebnis Spitzbergen

4th July 2019

- 0700 Morgendlicher Weckruf unserer Expeditionsleiterin Birgit. Guten Morgen!
- 0730 Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0830 Wir bitten Sie, zu einem **verpflichtenden** Briefing in die Lounge zu kommen. Birgit informiert Sie darin über unsere Anlandungen mit dem Zodiac, unsere Sicherheitsvorkehrungen vor Eisbären, das richtige Verhalten an Land und unsere Landung in Ny-Ålesund.
- 0945 **Landung in Ny-Alesund:** Wir besuchen eine der nördlichsten permanent besetzten Siedlungen der Welt. Der einstige Minenort ist zu einer wissenschaftlichen Siedlung geworden, ist aber auch berühmt für seine Polargeschichte. Amundsen, Nobile and Ellsworth haben 1926 hier ihre Zeppelinreise begonnen, um als Erste den Nordpol zu überfliegen. Der Ankermast steht immer noch dort und kann besucht werden.
- Bitte beachten Sie die Regeln.** Bleiben Sie immer (!) auf den Straßen um weder die Vegetation zu beschädigen noch Tiere oder wissenschaftliche Messungen zu stören, die nicht immer sofort sichtbar sein können. Bitte verlassen Sie wegen der Eisbärengefahr die Siedlung nicht. Im Ort gibt es ein Postamt und einen Souvenirshop (akzeptierte Währungen: USD, Euro, NOK oder Kreditkarte).
- 1100 Wenn Sie mehr über die Geschichte erfahren möchten, kommen Sie zu der Amundsenbüste für einen Spaziergang zum Mast. (Sie können aus Sicherheitsgründen dort nicht alleine hingehen.)
- Von 11.00 an gibt es Shuttles zum Schiff zurück. Das letzte Zodiac geht um 12:30 Uhr.**
- 13.00 Mittagsbuffet im Restaurant.
- 1500 **Lilliehöökbreen.** Vor der beeindruckenden Kulisse des 11 Kilometer langen Lilliehöökbreen werden wir zu unserer ersten Zodiac Cruise aufbrechen. Bitte kommen Sie in warmer Kleidung und mit Ihren Rettungswesten zur Gangway.
- 1900 Recap des heutigen Tages und Informationen über das morgige Programm in der Lounge.
- 1930 **Abendessen** im Restaurant. Bon appétit!



DAILY PROGRAM

Erlebnis Spitzbergen

5. Juli 2019

- 0730 Weckruf durch unsere Expeditionsleiterin Birgit. Guten Morgen!
- 0800 Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0915 **Landung im Magdalenefjord.** Wir gehen tief in dem landschaftlich sehr schönen Magdalenefjord an Land. Hier ist der Ort, an dem der niederländische Entdecker Willem Barentsz 1596 erstmals Fuß an Land setzte. Wir landen nahe des Alkekongen auf der Nordseite des Fjordes. Alkekongen ist nach den vielen dort nistenden Krabbentauchern benannt, die auf norwegisch "alken" heißen. Dort teilen wir uns in drei Gruppen auf, für Spaziergang und Wanderungen.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit.
- 1500 **Landung in Smeerenburg.** Wir landen an diesem historischen Ort, wo wir noch die Überreste von Tranöfen aus dem 17. Jahrhundert sehen können. Auch hier teilen wir uns in drei Gruppen auf.
- 1830 Wir laden in die Lounge zum Recap mit Birgit und dem Expeditionsteam ein. Birgit wird über das Programm des kommenden Tages informieren.
- 1900 **Abendessen** im Restaurant. Bon appetit!



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Erlebnis

6. Juli 2019

Alle Aktivitäten des Tages sind abhängig von Wetter und Tieren.

Bitte achten Sie auf unsere Durchsagen

0730 Weckruf von Birgit, unserer Expeditionsleiterin. Guten Morgen!

0800 Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

Expeditionsmorgen!

In Nordspitzbergen treffen wir auf Packeis. Am Morgen nähern wir uns dem Eis und werden immer tiefer in die eisige Welt eintauchen. Dabei halten wir immer Ausschau nach Tieren, auf dem Eis, im Wasser und in der Luft!

Sollte es eine Begegnung mit Tieren geben, bitten wir darum, den **Geräuschpegel sehr niedrig zu halten** (leise sprechen und Türen leise schließen, Vorsicht bitte mit Stativen an Deck), damit wir die Tiere nicht verscheuchen und möglichst lange beobachten können. Geräusche wandern weit über Eis! Wenn Tiere in der Nähe sind, machen wir keine Durchsagen auf den Außendecks.

1230 Das Mittagsbuffet steht im Restaurant bereit.

Expeditionsnachmittag!

Wir halten uns weiter im und am Packeis auf, um weiter nach Tieren zu suchen – nach Walen, Eisbären, Walen, Robben und auch Seevögeln – vielleicht entdecken wir sogar eine Elfenbeinmöwe. Bleiben Sie auf den Außendecks, genießen Sie diese einmalige Gelegenheit, das arktische Meereis wirklich zu erleben.

1830 Tagesrückblick! Wir laden alle ein, in die Lounge zu kommen. Birgit wird den Plan des kommenden Tages vorstellen und das Team hat einiges zu berichten.

1900 Das Abendessen wird im Speisesaal serviert. Guten Appetit!

2030 Der Tag ist noch nicht vorbei! Als Abendprogramm erzählt Birgit in der Lounge mit Bildern und Videos von Ihrer **Skitour zum Nordpol**.



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Erlebnis

7. Juli 2019

Expedition! Die Erreichbarkeit unserer geplanten Landestellen und die genauen Ankunftszeiten hängen von den Eisbedingungen ab, die wir vorfinden.

Bitte achten Sie auf unsere Durchsagen!

0700 Weckruf von Birgit, unserer Expeditionsleiterin. Guten Morgen!

0730 Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

~0900 **Landung im Sorgfjord.** Diese geschützte Bucht wurde schon in der frühen Walfängerzeit von Schiffen besucht. Spuren davon sind heute noch zu sehen. Im Jahr 1693 kam es hier sogar zu einer Seeschlacht, von der es heißt, sie sei die nördlichste Seeschlacht aller Zeiten gewesen: Drei französische Kriegsschiffe attackierten 40 niederländische Walfangschiffe.

1230 Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit.

Um unsere nächste Landestelle auf Nordaustlandet zu erreichen, müssen wir die Hinlopenstraße durchqueren! Unsere Geschwindigkeit hängt von den Eisbedingungen ab. Achten Sie für die genauen Zeiten auf unsere Durchsagen.

~1600 **Landung in Kinnvika.** Kinnvika ist eine Bucht auf der westlichen Seite des Murchisonfjord in Nordaustlandet. In dieser Bucht steht eine alte schwedische Forschungsstation, die für das Internationale Geophysikalische Jahr 1957/58 gebaut und im Internationalen Polarjahr 2007/08 erneut in Betrieb genommen wurde. Hier wollen wir Ihnen die polare Wüste der hohen Arktis zeigen, die typisch ist für Nordaustlandet.

1900 **Recap** und Vorschau auf den kommenden Tag in der Lounge.

1930 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Erlebnis

8. Juli 2019

Expedition! Die Erreichbarkeit unserer geplanten Landestellen und die genauen Ankunftszeiten hängen von den Eisbedingungen ab, die wir vorfinden.

Bitte achten Sie auf unsere Durchsagen!

- 0730 Weckruf von Birgit, unserer Expeditionsleiterin. Guten Morgen!
- 0800 Das Frühstücksbuffet steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- ~0915 **Zodiac Cruise am Alkefjellet.** Der „Alkenberg“ wurde so getauft, weil viele Alken an diesen Doleritklippen nisten. Genaue Zahlen gibt es nicht, aber es wird geschätzt, dass etwa 60.000 Dickschnabellummenpaare hier nisten, dazu noch Dreizehenmöwen und Eismöwen. Bei so vielen Vögeln haben wir sehr gute Chancen, Polarfüchse zu erspähen.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit.
- ~1430 **Expeditionsnachmittag in Lomfjord.** Der Lomfjord ist ebenfalls nach den Lummen benannt, und ist geologisch ein interessantes Gebiet, da der Fjord entlang einer Faltzone verläuft (Lomfjord Agardbukta Faltzone). Man braucht kein geschultes Auge, um den Unterschied zwischen den Bergen an der westlichen und östlichen Seite des Fjords zu erkennen. Abhängig von den Eisbedingungen planen wir hier eine Landung.
- 1900 **Recap** und Vorschau auf den kommenden Tag in der Lounge.
- 1930 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Erlebnis

9. Juli 2019

In den frühen Morgenstunden fahren wir in den Liefdefjord, den Fjord der Liebe. Benannt ist er allerdings nach einem niederländischen Schiff, der *Liefde*. In diesem Fjord liegen mehrere Inselgruppen, auf denen Vögel und Eisbären zuhause sind. Es lohnt sich also wieder, aufmerksam zu beobachten!

0700 **Weckruf** von Birgit, unserer Expeditionsleiterin. Guten Morgen!

0730 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

0900 **Landung an der Texas Bar**. Wir gehen an der Texas Bar an Land, einem Ort mit einem vielversprechenden Namen. Die Bar ist allerdings keine Bar, sondern eine Trapperhütte. Gebaut hat sie der berühmte norwegische Trapper Hilmar Nøis. Wir teilen uns in drei Gruppen auf und erkunden die Tundralandschaft.

1300 Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit.

1500 **Zodiac Cruise am Monacogletscher**. Der Monacogletscher ist einer der eindrucksvollsten Gletscher Spitzbergens. Wir steigen hier in unsere Zodiacs und nähern uns der beeindruckenden Gletscherfront. Es lohnt sich hier auch immer, nach Tierleben Ausschau zu halten!

1830 **Recap** und Vorschau auf den kommenden Tag in der Lounge.

1900 Heute gibt es ein besonderes **Abendessen**: Vor der wunderbaren Kulisse des Monacobreen werden wir ein Barbecue abhalten! Ziehen Sie sich warm an und kommen Sie auf das Außendeck hinter dem Restaurant - sollte es draußen zu windig sein, können Sie auch drinnen essen. Guten Appetit!



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Erlebnis

10. Juli 2019

0700 **Weckruf** von Birgit, unserer Expeditionsleiterin. Guten Morgen!

0730 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

0900 **Landung am Bruceneset im Raudfjord**. Wir planen, an diesem historischen Ort an Land zu gehen. Der Blick über den Fjord war bereits bei den frühen Walfängern bekannt. Später waren hier Trapper zuhause. Wir hoffen, ihr kommt alle und genießt mit uns diesen Landgang und die Landschaft.

1300 Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit.

Vortragsnachmittag! Heute haben wir noch einen weiten Weg vor uns - deswegen können wir euch einige Vorträge anbieten und mehr über Spitzbergen erzählen!

1500 Henry lädt euch zum *Vortrag Magic of the Uncertain - Expeditions in the Arctic* in die Lounge ein (auf englisch).

1500 Michelle lädt euch zum Vortrag *Es ist nicht leicht, eine Pflanze in der Arktis zu sein* in das Restaurant ein (auf deutsch).

1630 Michelle lädt euch zum Vortrag *It is not easy to be a plant in the Arctic* in das Restaurant ein (auf englisch)

1630 Henry lädt euch zum Vortrag *Die Magie des Ungewissen - Expeditionen in der Arktis* in die Lounge ein (auf deutsch).

1845 **Recap** und Vorschau auf den kommenden Tag in der Lounge.

1930 Das **Abendessen** steht im Restaurant bereit. Guten Appetit!

2100 Und der Tag ist noch nicht vorbei! Irene erzählt in der Lounge über die Kunst des **Hundeschlittenfahrens**.



DAILY PROGRAM

Erlebnis Spitzbergen

11th July 2019

Heute abend verlassen uns leider schon die ersten Gäste mit dem Nachtflug. Damit wir dennoch einen vollen letzten Tag auf Spitzbergen erleben können, beginnen wir unser Programm schon etwas früher.

0630 **Morgendlicher Weckruf** durch unsere Expeditionsleiterin Birgit.

0700 Das **Frühstück** steht für Sie eine Stunde im Restaurant bereit.

0800 **Landung in Poolepynten**

Wir planen, in Poolepynten an Land zu gehen und dort eine Walrosskolonie besuchen zu können. Um ein schöneres Erlebnis zu haben und weil die Besucherzahl bei diesen Kolonien begrenzt ist, teilen wir uns in drei Gruppen auf. Bitte schauen Sie in den Listen an der Rezeption oder am Eingang der Lounge nach, zu welcher Gruppe Sie gehören. Bitte achten Sie auf unsere Durchsagen und kommen Sie nur zur Gangway, wenn Ihre Gruppe aufgerufen wird.

0800 Gruppe 1

0900 Gruppe 2

1000 Gruppe 3

1200 Das **Mittagsbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

1515 **Landung in Trygghamna**. Wenn es die Bedingungen zulassen, gehen wir vor dem Harrietbreen in der Trygghamna an Land. Weil der Gletscher hier in eine Lagune kalbt, können wir sehr nahe an das Eis gelangen.

1800 **Captains's Cocktail**. Wir treffen uns alle zusammen mit unserem Captain Andrei Zybin in der Lounge zum Anstoßen auf eine gelungene Reise. Birgit wird Ihnen noch Informationen zur Ausschiffung geben.

1830 **Farewell Dinner!** Zum letzten Mal geht es in unser Restaurant. Guten Appetit!

Für diejenigen, die mit dem Nachtflug abreisen: Während des Captains Cocktail bekommen Sie grüne Bänder. Befestigen Sie diese an Ihrem Gepäck. Stellen Sie das Gepäck während oder spätestens direkt nach dem Abendessen vor Ihre Kabinentür. Mehr Informationen finden Sie außerdem an der Rezeption oder am Eingang der Lounge.



DAILY PROGRAM

North Spitsbergen

11th /12th July 2019

Diese Information richtet sich an alle Gäste, die um 02:25 mit Flug SK4497 nach Oslo fliegen

Bitte stellen Sie Ihr großes Check-in Gepäck während oder spätestens direkt nach dem Abendessen vor Ihre Kabinentür.

Bitte kommen Sie um Mitternacht zur Gangway, um mit den Zodiacs an die Pier zu fahren. Hier identifizieren Sie Ihr Gepäck und bringen es zum Bus, der Sie um 00:30 Uhr zum Flughafen bringen wird.

Am Flughafen nehmen Sie Ihr Gepäck aus dem Bus und checken es selbst für Ihren Flug ein.

Wir danken Ihnen im Namen von Oceanwide Expeditions und der gesamten Crew und Staff an Bord der Plancius dafür, dass Sie mit uns gereist sind und wünschen Ihnen einen guten und sicheren Heimweg.



DAILY PROGRAM

Erlebnis Spitzbergen

12. Juli 2019

0715 Zum letzten Mal weckt Sie Ihre Expeditionsleiterin Birgit. **Guten Morgen!**

0730 Das **Frühstück** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

Bitte stellen Sie Ihr Check-in Gepäck bis 0730 Uhr vor Ihre Kabine. Es wird von Crew und Staff für Sie an die Pier gebracht. Bitte geben Sie die Kartenhalter und Kartenhüllen an der Rezeption ab. Ihre Karte können Sie gerne als Andenken an die Reise behalten. Diejenigen von Euch, die NICHT am 12. Juli mit Flug SK4491 abreisen, befestigen bitte ein pinkes Band an ihrem Gepäck.

0830 Zodiacs bringen Sie zur Pier. Dort identifizieren Sie Ihr Gepäck und bringen es zu einem bereitstehenden Gepäcktransporter.

0900 Der Bus bringt Sie in den Ort, wo Sie noch etwas Zeit für Souvenirkäufe oder den Besuch eines der Museen haben.

1145 Der Bus bringt Sie von dem Parkplatz bei der Svalbard Butikken – wo er Sie auch abgesetzt hat – zum Flughafen, falls Sie mit Flug SK4491 um 13:35 fliegen.

Am Flughafen nehmen Sie Ihr Gepäck entgegen und checken selbst ein.

Im Namen von Oceanwide, Crew und Staff der Plancius bedanken wir uns, dass sie mit uns gereist sind. Wir wünschen Ihnen einen sicheren und schönen Nachhauseweg.